

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 254**

**ANFANG**

Königliche Académie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR

3

Acta  
betreffend

Wißung der musikalischen Section

Freiwilliges Statut der Académie

und der Gesellschaft für Musik.

1833 - 1843

I<sup>te</sup> Abthlg. No 17.

254

Fortgeführt Repertorium 1900:

Abth.

No.

3

Vol.







2

a

Reglement  
für die musikalische Direction der  
Königlichen Akademie der  
Künste.

§ 1  
Mitglieder.

Die Geschäftszeit der Allmähligsten Direction der  
31. März und 1. Juni d. J. sowie der festen Haupt-  
versammlungen vom 18. April, 10. Juni und 8. Juli, auf  
deren Einberufungen durch Reglement anzu-  
sehen werden, besteht die musikalische Direction der  
Königlichen Akademie der Künste aus ordentlichen,  
freien und außerordentlichen Mitgliedern. Zu  
ordentlichen Mitgliedern können nur Komponisten  
von vornehmer Kunst, sowie musikalische als  
Lehrer, zu freien, Mitgliedern, auch Musiker,  
ständige von Rang und Einfluss, zu außerordentlichen  
Mitgliedern musikalische Künstler auf  
vorherige persönliche Empfehlung werden.

§ 2.  
Wahlrecht und Wahlverfahren.

Die Wahl der Mitglieder der musikalischen  
Direction geschieht nach demselben Verordnungs-  
buch, wie die aller anderen Mitglieder der  
Akademie, (dagegen, dass nach vorgängiger  
Erwählung der akademischen Punkte, die Wahl  
nach demselben, in einem Besatz zu beschaffen  
Planversammlung sämtlicher Mitglieder)



der Akademie von dem Director zur Wahl  
vorgeschlagene Musiker bei der Bullata 73  
hinzu. Der anwesende ordentliche Mitglied  
der der Akademie für sich haben müssen, von  
gewisse zu sagen), werden eine Sache von dem ge-  
sam vorgeschlagenen Ministerium bestätigt, und  
gewisse dieselben Vorraße. In der Berlin  
anwesende ordentliche, sowie und außerordent-  
liche Mitglieder der Diction werden zu den  
öffentliche und private Vorlesungen der  
Akademie eingeladen, und die ordentlichen  
Mitglieder haben bei allen vorstehenden  
Wahlen ihre Stimme zu geben. An der die Musik  
zur mehr betreffen Vorlesungen, und An-  
wesen der Wahlen und der in akademischen  
Fakultät können den allgemeinen Vorlesung  
gegen der Akademie, nehmen die Mitglieder  
der musikalischen Diction keinen Theil.

## § 3.

### Participation im akademischen Senat.

Zur Participation der musikalischen Diction  
im akademischen Senat, als einem aus dem  
Disposit der Akademie constituirten, beistand,  
haben, beauftragenden und vorstehenden  
Ansprüche, werden drei gewählte ordentliche  
Mitglieder der Diction ernannt (nach § 6. des  
Reglements von 1790), welche auf Einladung  
des Directors der Akademie an den Beginn  
des Senats Theil nehmen, so oft die

Musik betreffende Gegenstände zur Beratung kommen,  
und beistehen dieselben alle von einem jeden Mi-  
nisterium oder anderweitig der Akademie vorge-  
legten, auf Musik Bezug habenden Anträgen, von  
gewisse Disposit, Compositionen u. dgl. freit  
Anfall möglich, dahin zu gehen, dass jede der drei  
Gewählten der Musik, die kirchliche Musik, die  
dramatische Musik und die freien Instrumental-  
und Kammer Musik, im Senate zu versetzen,  
sich werden.

## § 4.

### Disposit der musikalischen Composition.

Als Disposit bleibt die Diction auf die Beförderung  
der musikalischen Composition beschränkt, und  
die zum Senat heranziehenden Mitglieder derselben  
übernehmen die Beförderung von Unterricht in der  
Akademischen Musik und die Leitung der Akademie,  
von jungen Compositionen, so oft, daher bei der  
Wahlen in den Senat auf das Talent und die  
Ermittelbarkeit dazu besonderer Rücksicht zu neh-  
men. Allen Gesang, und Musik. Unterricht,  
der bloß die Speculation betrifft, bleibt der Disposit  
bestimmen und anderweitigen Anstalten überlassen,  
und selbst der von Mitgliedern der Akademie  
verfaßten wird als nicht zur Akademie gehörig  
angesehen.

## § 5.

### Bestimmung im akademischen Senat.

Die drei in den Senat zu heranziehenden Mitglieder  
der der musikalischen Diction der Akademie



insgesamt für jede Sitzung, an welcher sie auf  
 Einladung des Directors Theil nehmen, eine  
 Remuneration von 5 Gulden, wofür sie zu  
 gleich den von der Akademie ihnen abgeforderten  
 den Gütern abgeben. Die der Akademie  
 der ihre Leitung übernehmenden jungen  
 Congressisten werden für besondere Dienste.

### Prinzipien der Vereinsbestimmungen.

Die in dieser der wissenschaftlichen Section  
 der Akademie schriftlich zu veröffentlichen  
 fähigen Aufgaben, in den günstigsten Lösungen  
 zur Auffassung bei der öffentlichen Sitzung  
 der Akademie bestimmt sind, werden die  
 Aufgaben der nach einem noch zu bestimmenden  
 der Cyclus, unter allen fünf Jahren zu nennen,  
 haltenden wissenschaftlichen Vereinsbestimmungen  
 diesen nur nach dem Tode derjenigen. Die ganze  
 Sammlung der großen Preise besteht, in der  
 ganzen Vertheilung der Preise wird auf den  
 von den wissenschaftlichen Mitgliedern des  
 abgehaltenden Vereins der Gütern, durch alle  
 vorstehenden Mitglieder der zu dem Ende  
 der Vorsteher der Akademie der Akademie  
 sammelten wissenschaftlichen Section.

### Wahlrecht

Die alle constituirten wissenschaftlichen Section der  
 Königl. Akademie der Wissenschaften  
 als integrierenden Theil derselben sind

über die Mitgliedschaft der Akademie, und die  
 Sitzung und Sitzung der Akademie, arguiren unter  
 Direction der Akademie und Präsident der  
 Königl. Akademie der Wissenschaften.

### Ganzsitzung

Die Ministerium, ganzsitzung der Akademie  
 Sitzung der Königl. Akademie der Wissenschaften  
 vom 19. d. M. am 19. d. M. am 19. d. M. am 19. d. M.  
 wissenschaftlichen Section, unter dem Vorsitz der  
 jungen Akademiker die sich nach dem  
 zu verfahrenen Sitzungen, als notwendig  
 stellen werden.

Leiden den 30. d. Juli 1833.

Ministerium der Königl. Akademie der  
 Wissenschaften. Augustus von  
 (gez.) Altenstein.

für die Drückerei  
 der Abdruck.

Am  
 der Königl. Akademie d. d. 13. Octbr.  
 der Akademie  
 sein.

L. H. Tockner  
 Präsident d. Ak.  
 d. K.

Es bei gemeinsamen Mitgliedern der wissenschaftl. Section  
 anerkannt.  
 L. H. F.







Etng:

cr. aly.























6. *unfarnen fassfingernoll  
mied fassfater Dimstoria*

young husband.

Boulton  
den 21. Sept. 1864.

young. A. Bach. W. Taubert. Grell,

Directorium des Königl.  
P. R. abgibt  
Morgens 8 Uhr anst.  
des Paster.

[illegible]

Carlin am 28. Octbr 1864.

[Die schmerzhaften Akta-  
tionen glückte auf ihre H.  
Veranlassung dieser Messung  
wie Andeutung geben zu müssen. Das Direktorium der Königl. Akademie  
Als per Messungswiese  $\frac{1}{2}$  Maß in der Höhe.

[illegible]

der k. k. Hof- und Staatsminister  
für die k. k. Hof- und Staatskanzlei

an den Herrn Dr. von Sauter.

Die k. k. Hof- und Staatskanzlei hat den Befehl erhalten, Ihnen zu übersenden:

die k. k. Hof- und Staatskanzlei hat den Befehl erhalten, Ihnen zu übersenden:

die k. k. Hof- und Staatskanzlei hat den Befehl erhalten, Ihnen zu übersenden:

IV-1



7 12

Königlichen Akademie der Künste

zu

## Berlin.



# Provisorisches Statut

1875

Königliche Akademie der Künste

1875

Berlin

# Königliche Akademie der Künste

Auf Ihren Bericht vom 2. d. Mts., will Ich unter Aufhebung des Reglements für die Akademie der bildenden Künste und mechanischen Wissenschaften vom 26. Januar 1790 das anbei zurückfolgende Provisorische Statut der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin hierdurch genehmigen und Sie zugleich ermächtigen, die Behufs seiner Einführung nöthigen Uebergangs-Bestimmungen zu treffen, sowie die mit Bezug auf dasselbe erforderlichen Abänderungen in dem Statut für die Königliche akademische Hochschule für Musik vom 12. Januar 1874 vorzunehmen.

Berlin, den 6. April 1875.

gez. **Wilhelm.**

ggez. **Falk.**

An den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.



## Provisorisches Statut

# Königlichen Akademie der Künste

zu  
Berlin.

§. 1.  
Die unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs stehende Königliche Akademie der Künste zu Berlin ist ein der Förderung der bildenden Künste und der Musik gewidmetes Institut. Sie besteht aus einem Senat als technischer Kunstbehörde, aus der Mitgliederversammlung und aus einer Reihe von Unterrichtsanstalten, in welchen sämtliche Fächer der genannten Künste und ihre Hilfswissenschaften gelehrt werden.

§. 2.  
Die Unterrichtsanstalten sind folgende:

### A. Für die bildenden Künste:

- 1) die akademischen Meister-Ateliers,
- 2) die allgemeine Akademie der bildenden Künste,
- 3) die Kunst- und Gewerkschule mit dem Seminar für Zeichenlehrer.

### B. Für die Musik:

- 1) die Hochschule für Musik:
  - a. Abtheilung für musikalische Composition,
  - b. Abtheilung für ausübende Tonkunst;
- 2) das Institut für Kirchenmusik, zur Ausbildung von Organisten, Cantoren und Gesanglehrern.

### §. 3.

Die Königliche Akademie der Künste ist eine Staatsanstalt und besitzt die Rechte einer juristischen Person. Sie hat ihren Gerichtsstand bei dem Stadtgericht in Berlin.

Sie steht unmittelbar unter dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten als ihrem Curator.



## A. Senat.

### §. 4.

Der Senat ist berufen das Kunstleben zu beobachten und Wünsche und Anträge auf Verbesserungen und neue Einrichtungen, die in seiner Mitte aufgestellt oder von der Mitgliederversammlung oder anderweit an ihn gebracht werden, dem Minister mit seinem Votum zu übermitteln.

Er ist künstlerischer Beirath des Ministers, prüft die von demselben ihm vorgelegten Angelegenheiten und erstattet darüber die erforderlichen Gutachten. Er vertritt die Akademie nach Aussen und führt die Verwaltung ihrer allgemeinen Angelegenheiten, soweit dieselbe nicht anderen Organen besonders übertragen ist.

### §. 5.

Die Mitglieder des Senates werden vom Minister berufen nach Maassgabe des §. 6.

Diejenigen Mitglieder des Senates, welche demselben als Inhaber eines bestimmten Amtes angehören, scheiden aus, sobald sie aufhören dasselbe zu bekleiden.

Die übrigen werden auf drei Jahre ernannt; Wiederwahl ist zulässig.

Scheiden Senatsmitglieder innerhalb der Zeit, auf welche sie berufen sind, aus, so tritt eine Ergänzung der Ernennung bez. Wahl für den Rest der Zeit ein, auf welche das ausgeschiedene Mitglied dem Senat angehörte.

### §. 6.

Der Senat zerfällt in zwei Sectionen, eine für die bildenden Künste und eine für Musik. Er besteht aus folgenden Mitgliedern:

#### A. Section für die bildenden Künste:

- 1) die Vorsteher des Meisterateliers (§. 42.),
- 2) der Director der allgemeinen Akademie der bildenden Künste (§. 59.),
- 3) der Director der Kunst- und Gewerkschule,
- 4) der erste ständige Secretair der Akademie (§. 17.),
- 5) der Director der Königlichen Bauakademie,
- 6) vier Maler, drei Bildhauer, zwei Architekten, welche von der Section der Mitgliederversammlung für bildende Kunst aus ihrer Mitte unter Vorbehalt der Bestätigung des Ministers gewählt werden.

Das erste Jahr scheiden aus ein Maler, ein Bildhauer, ein Architect; das zweite Jahr ein Maler, ein Bildhauer, ein Architect; das dritte Jahr die drei übrigen.

Die Bestimmung der Ausscheidenden geschieht in den ersten beiden Jahren, soweit nöthig, durch das Loos.

- 7) ein oder zwei Kunstgelehrte,
- 8) ein oder zwei Rechts- und Verwaltungskundige Männer.

Die ad 7 und 8 Genannten werden vom Minister ernannt.

#### B. Section für Musik:

- 1) die ordentlichen Lehrer der Abtheilung für musikalische Composition in der Königlichen Hochschule für Musik,
- 2) von der Abtheilung für ausübende Tonkunst in derselben Hochschule der Director, der Vorsteher der Gesangsabtheilung und nach Bestimmung des Ministers ein Lehrer der Instrumentalabtheilung,
- 3) der Director des Instituts für Kirchenmusik,
- 4) der zweite ständige Secretair der Akademie (§. 17.),
- 5) zwei Musiker, welche von der musikalischen Section der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählt werden; im Anfang scheidet einer, der durch das Loos bestimmt wird, nach zwei Jahren aus;
- 6) ein Musikgelehrter; er wird vom Minister ernannt;
- 7) die oben ad 4 und 8 Genannten. Dieselben sind in den Sitzungen dieser Section zu erscheinen nur dann verpflichtet, wenn Fragen, die ihre Theilnahme erheischen, auf der Tagesordnung stehen.

### §. 7.

An der Spitze des Senats und der gesammten Akademie steht ein Präsident, welcher vom Senat unter Vorbehalt der Bestätigung Seiner Majestät des Königs auf je ein Jahr aus seinen Mitgliedern gewählt wird.

Wiederwahl ist zulässig; jedoch ist derjenige, welcher drei Jahre hintereinander als Präsident fungirt hat, erst nach einer Zwischenzeit von einem Jahre wieder wählbar.

### §. 8.

Die Wahl erfolgt in einer besonders für diesen Zweck mindestens 6 Wochen vor Schluss des Sommersemesters zu berufenden Gesamtsitzung des Senates, in welcher mindestens Zweidrittel der sämmtlichen Mitglieder des Senates anwesend sein müssen.

Ist keine beschlussfähige Anzahl von Mitgliedern erschienen, so ist binnen 8 Tagen eine neue Versammlung zu berufen, welche alledann ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlussfähig ist. Dies ist in der Einladung zu derselben ausdrücklich zu bemerken.

### §. 9.

Die Wahl erfolgt mittels Abstimmung durch Zettel nach absoluter Mehrheit der Anwesenden.

Die Zählung der Stimmen erfolgt durch zwei von dem Präsidenten zu ernennende Mitglieder. Ist keine absolute Mehrheit erreicht, so werden die drei Senatoren, welche die meisten Stimmen erhalten haben, auf die engere Wahl gebracht; bei Stimmengleichheit hierbei entscheidet das Loos.

Ergibt sich auch bei dieser engeren Wahl keine absolute Mehrheit, so werden die beiden, welche die meisten Stimmen haben, auf die engere Wahl gebracht, indem auch hier bei Stimmengleichheit das Loos entscheidet.

Wer bei dieser Abstimmung die Mehrheit erhält, ist gewählt; ist Stimmengleichheit vorhanden, so entscheidet das Loos, wer als gewählt zu betrachten ist.



## §. 10.

Die Wahl ist unter Einsendung des Wahlprotokolls dem Minister anzuzeigen, welcher die Allerhöchste Bestätigung dafür einholt.

Wird die Wahl nicht bestätigt, so ist eine Neuwahl nach denselben Bestimmungen (§§. 8. und 9.) vorzunehmen.

## §. 11.

Der Amtsantritt des Präsidenten erfolgt am 1. October.

## §. 12.

Der Präsident vollzieht Namens des Senats alle von demselben ausgehenden Schriftstücke und Bekanntmachungen, insbesondere auch Urkunden über Rechtsgeschäfte, welche die Akademie gegen Dritte verpflichten, und Vollmachten.

Er verhandelt Namens des Senats mit Behörden und Privatpersonen.

Er übermittelt alle Anträge, Gutachten oder sonstigen Berichte des Senats und seiner Sectionen, sowie der Mitgliederversammlung an den Minister.

## §. 13.

Der Präsident führt den Vorsitz in allen Gesamt-Sitzungen des Senats und der Mitgliederversammlung.

Er ist befugt, allen Sectionssitzungen des Senats und der Mitgliederversammlung beizuwohnen und von den akademischen Instituten und ihrer Verwaltung jeder Zeit Kenntniss zu nehmen.

Er führt die neu eintretenden Senatoren in einer Gesamtsitzung des Senats ein und verpflichtet sie durch Abnahme des Dienstes unter Einhandigung eines Exemplars der Statuten.

## §. 14.

Der Präsident hat auf Vorschlag des ersten ständigen Secretairs (§. 17.) die Subaltern- und Unterbeamten, die ersteren mit Genehmigung des Ministers anzunehmen; soweit dieselben bestimmten Unterrichtsinstituten zugewiesen sind, geschieht die Annahme auf Vorschlag der Directoren derselben.

Er übt über die Subaltern- und Unterbeamten die Disciplinarbefugnisse des Vorstandes einer Provinzialbehörde.

## §. 15.

Der Präsident hat jede Abwesenheit von Berlin über die Dauer einer Woche dem Minister anzuzeigen.

Für Urlaub auf länger als zwei Wochen bedarf er der Genehmigung des Ministers.

## §. 16.

Zur Vertretung des Präsidenten wird unter Vorbehalt der Bestätigung des Ministers von dem Senat eines seiner Mitglieder jährlich in derselben Sitzung, in der die Präsidentenwahl erfolgt, und nach den für diese getroffenen Bestimmungen gewählt.

## §. 17.

Dem Präsidenten stehen zwei ständige Secretaire der Akademie zur Seite; der erste für die Verwaltungsgeschäfte der Akademie in ihrer Gesamtheit und ihrer den bildenden Künsten gewidmeten Theile, der zweite für die musikalische Abtheilung und ihre Institute.

Dieselben werden auf Antrag des Ministers von Seiner Majestät dem Könige ernannt.

Das Verhältniss des ersten Secretairs zu dem Präsidenten, den Vorstehern der Meisterateliers und den Directoren der akademischen Unterrichtsinstitute für die bildenden Künste, des zweiten Secretairs zu den Lehrern der musikalischen Composition und den Directoren der anderen akademischen Unterrichtsinstitute für Musik, Behufs Unterstützung derselben in den ihnen zugewiesenen Verwaltungsgeschäften, bestimmt ein vom Minister zu erlassendes Reglement.

Der erste Secretair führt die nächste Aufsicht über die Subaltern- und Unterbeamten der Akademie in ihrer Gesamtheit, welche seinen Weisungen nachzukommen verpflichtet sind.

Das Nähere regelt ihre Instruction.

## §. 18.

Den ständigen Secretairen und den übrigen Senatsmitgliedern ist der Präsident befugt, Urlaub bis zu 14 Tagen zu bewilligen und hat von der Bewilligung dem Vorsitzenden der Section Mittheilung zu machen.

Längerer Urlaub ist bei der betreffenden Section des Senats zu beantragen und von dieser beim Minister nachzusuchen.

## §. 19.

Gesamtsitzungen des Senats finden Statt:

- 1) Behufs der Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters,
- 2) zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs und zur Festfeier am 3. August,
- 3) wenn allgemeine Kunst- und Unterrichtsfragen zu begutachten oder zu erörtern sind, welche die bildenden Künste und die Musik gleicherweise betreffen,
- 4) wenn Beschlüsse zu fassen sind, betreffend die Gesamtorganisation der Akademie, ihr Vermögen, insbesondere ihre Bibliothek, ferner solche Stiftungen, welche die Mitwirkung des Senats in seiner bisherigen Zusammensetzung erforderten, die Begutachtung von Mitgliedervahlen (§. 37.), Vorschläge für die Ernennung der ausländischen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste nach Maassgabe des Allerhöchsten Erlasses vom 24. Januar 1846; endlich so oft der Minister eine Berichterstattung des Gesamtsenats erfordert.

## §. 20.

Zu diesen Gesamtsitzungen des Senats erlässt der Präsident die Einladungen unter Angabe der Tagesordnung.

Er vertheilt die dazu geeigneten einzelnen Sachen zum Vortrag in den Sitzungen auf die Mitglieder. Sobald er selbst das Referat übernimmt, tritt er den Vorsitz an seinen Stellvertreter ab.

Die Abfassung der gefassten Beschlüsse und der deshab zu erstattenden Berichte, zu erlassenden Bekanntmachungen etc. liegt, soweit sie nicht im einzelnen Fall vom Präsidenten dem Referenten übertragen wird, dem ersten ständigen Secretair ob.



## §. 21.

Der Section für die bildenden Künste liegt insbesondere ob:

- 1) die Erstattung der vom Minister erforderlichen oder sonst nothwendigen, die bildenden Künste betreffenden Gutachten;
- 2) die Pflicht, für Besetzung der Directorenstellen bei der allgemeinen Akademie der bildenden Künste und der Kunst- und Gewerkschule, sowie für die Wahl der Vorsteher der Meister-Ateliers dem Minister motivirte Vorschläge zu machen;
- 3) die Aufstellung eines Normallehrplans für die Akademie der bildenden Künste und für die Kunst- und Gewerkschule auf Vorschlag von deren Directoren, sowie die Vorlegung der Pläne an den Minister; ebenso die Prüfung von Vorschlägen für dauernde oder vorübergehende wesentliche Abweichungen von den Normallehrplänen und Einholung der Genehmigung des Ministers für dieselben;
- 4) die Prüfung und Begutachtung event. Regelung aller die Meister-Ateliers, die Akademie der bildenden Künste und die Kunst- und Gewerkschule gemeinsam betreffenden Angelegenheiten;
- 5) die Ausschreibung der jährlichen Concurreren nach dem festgesetzten Turnus und Entscheidung derselben unter Mitwirkung von Mitgliedern der Akademie nach dem bestehenden Reglement, event. die Revision der geltenden Concurrerenzordnung;
- 6) Ausschreibungen der Kunst-Ausstellungen nach eingeholter Genehmigung des Ministers, und Leitung derselben nach den reglementarischen Bestimmungen;
- 7) Vorschläge zur Ertheilung der goldenen Medaillen für Kunst bei Gelegenheit der Kunst-Ausstellungen nach Maassgabe der Allerhöchsten Erlasse vom 3. Mai 1845 und vom 22. October 1855, sowie zur Ertheilung von Prämien am 3. August für die Schüler der Akademie der bildenden Künste und der Kunst- und Gewerkschule und des damit verbundenen Seminars für Zeichenlehrer;
- 8) Bewilligung von Unterstützungen innerhalb der im Etat vorgeschriebenen Grenzen an die Schüler der Meister-Ateliers, der Akademie der bildenden Künste und der Kunst- und Gewerkschule auf Vorschlag der bez. Vorsteher und Directoren;
- 9) die Prüfung der Zeichenlehrer auf Grund der Instruction vom 2. October 1863 und der spätern ergänzenden Bestimmungen; die Zeugnisse sind fortan vom Vorsitzenden der Section und dem ersten ständigen Secretair zu beglaubigen;
- 10) Vorschläge zur Bewilligung von Auszeichnungen an bildende Künstler.

## §. 22.

Der musikalischen Section liegt im Besonderen ob:

- 1) die Erstattung der vom Minister verlangten oder sonst erforderlichen, die Musik betreffenden Gutachten;
- 2) die Pflicht, für Besetzung der Lehrerstellen bei der Abtheilung für musikalische Composition in der Hochschule für Musik, sowie der Directorenstellen bei der Abtheilung für ausübende Tonkunst und dem Institut für Kirchenmusik dem Minister motivirte Vorschläge zu machen;
- 3) die Aufstellung eines Normallehrplanes für die Hochschule für Musik, und für das Institut für Kirchenmusik auf Vorschlag von deren Directoren, bez. der Lehrer der Abtheilung für musikalische Composition, sowie die Vorlegung der Pläne an den Minister. Ebenso die Prüfung von Vorschlägen für dauernde oder vorübergehende

wesentliche Abweichungen von den Normallehrplänen und Einholung der Genehmigung des Ministers für dieselben;

- 4) die Prüfung und Begutachtung, event. Regelung aller die beiden Abtheilungen der Hochschule in ihrem Zusammenhang und das Institut für Kirchenmusik gemeinsam betreffenden Angelegenheiten;
- 5) die Ertheilung von Prämien und die Ausschreibung der Concurreren nach den Bestimmungen der §§. 10. 11. des Statuts vom 12. Januar 1874;
- 6) Bewilligung von Unterstützungen für die Schüler der Hochschule innerhalb der im Etat vorgeschriebenen Grenzen auf Vorschlag der Lehrer der Abtheilung für musikalische Composition, bez. des Directors der Abtheilung für ausübende Tonkunst;
- 7) Vorschläge zur Bewilligung von Auszeichnungen an Musiker.

## §. 23.

Der Senat und seine Sectionen sind berechtigt, einzelne der ihnen obliegenden Geschäfte mit Genehmigung des Ministers auf besondere aus ihrer Mitte gewählte Commissionen zu übertragen.

## §. 24.

Der Präsident der Akademie ist zugleich Vorsitzender der Section, welcher er angehört. Die andere Section wählt, sobald die Wahl des Präsidenten bestätigt ist, nach denselben Bestimmungen über die Form der Wahl aus ihren Mitgliedern ihren Vorsitzenden. Wiederwahl ist zulässig.

## §. 25.

Die Vorsitzenden der Sectionen unterzeichnen die von den Sectionen zu erstattenden Berichte und die sonstigen von ihnen ausgehenden Schriftstücke, sowie die von ihnen zu erlassenden Bekanntmachungen.

Sie laden zu den Sitzungen der Sectionen, welche deren in der Regel wöchentlich eine halten, soweit irgend möglich, unter Angabe der Tagesordnung ein, und vertheilen die dazu geeigneten einzelnen Sachen zur Bearbeitung und zum Vortrag an die Mitglieder. Die Abfassung der gefassten Beschlüsse und zu erstattenden Gutachten liegt, soweit sie nicht vom Vorsitzenden dem betreffenden Referenten übertragen wird, in der Section für die bildenden Künste dem ersten, in der musikalischen Section dem zweiten ständigen Secretair ob.

Die Vorsitzenden der Sectionen erlassen die nöthigen Bekanntmachungen über den Beginn des Unterrichts, den Lehrplan, die Termine der Meldung und Aufnahmeprüfung für die zu der betreffenden Section gehörigen Unterrichtsanstalten spätestens 6 Wochen vor Anfang jedes Semesters auf Grund des von den Vorstehern und Directoren ihnen zu übergebenden Materials (§§. 46. 68.).

## §. 26.

Über jede Sitzung des Senats und seiner einzelnen Sectionen ist ein Protocoll aufzunehmen, welches nach erfolgter Genehmigung von dem Präsidenten, bez. dem Vorsitzenden der Section, und dem Protocollführer vollzogen und in Abschrift dem Minister eingereicht wird.

Jede Section wählt halbjährlich aus ihrer Mitte einen Schriftführer, welchem die Führung der Protocolle obliegt. Für die Gesamtsitzungen des Senats übernehmen dieselben die Protocollführung abwechselnd.



## §. 27.

Die Sitzungen des Gesamtsenats und seiner Sectionen fallen aus in der Woche vor und nach den hohen Festen und vom 3. August bis 1. October.

In diesen Zeiten sind dringliche Sachen durch den Präsidenten, bez. durch die Vorsitzenden der Sectionen unter Zuziehung wenigstens zweier anderer Mitglieder des Senats, bez. der betreffenden Section selbstständig zu erledigen.

Dieselben sind nachträglich zur Kenntniss des Senats, bez. der einzelnen Sectionen zu bringen.

## B. Akademische Mitglieder-Versammlung.

## §. 28.

Die Mitglieder-Versammlung besteht aus den gewählten und als solche bestätigten Mitgliedern der Königlichen Akademie der Künste.

Sie ergänzt sich durch Wahl aus hervorragenden hiesigen und auswärtigen Künstlern, nach Maassgabe der Bestimmungen der §§. 33. 34. 36. 37.

Sie scheidet sich wie der Senat, in eine Section für die bildenden Künste und in eine Section für Musik, deren jede ihren Vorsitzenden aus ihrer Mitte im Monat Juni jedes Jahres auf ein Jahr wählt. Wiederwahl ist zulässig.

Das Ergebniss der Wahl ist dem Minister anzuzeigen.

Die Gewählten übernehmen den Vorsitz mit dem 1. October.

Gemeinschaftliche Versammlungen beider Sectionen hat der Präsident der Akademie zu berufen und zu leiten. Er ist befugt, auch den Sections-Versammlungen beizuwohnen.

## §. 29.

Die Rechte der Mitglieder-Versammlung bez. ihrer Sectionen sind folgende:

- 1) die Wahl der Vorsitzenden (§. 28.);
- 2) Anträge an den Senat und durch diesen an den Minister zu richten;
- 3) die Wahl neuer Mitglieder und Ehrenmitglieder der Akademie der Künste nach den Bestimmungen der §§. 33—37.;
- 4) die Wahl von Mitgliedern des Senats (§§. 6. A. 6. B. 5. 38.);
- 5) Betheiligung bei der Entscheidung über die von der Akademie zu ertheilenden Concurrenz-Preise nach Maassgabe der dafür geltenden Bestimmungen;
- 6) der Section für die bildenden Künste liegt insbesondere ob die Wahl von Mitgliedern zur Jury und zur Commission für Aufstellung der Kunstwerke bei den akademischen Kunstausstellungen nach den bestehenden Reglements.

Ausserdem bleibt dem Minister vorbehalten, über Fragen, für die es wünschenswerth scheint, durch den Senat das Gutachten der Mitgliederversammlung oder ihrer Sectionen zu hören.

## §. 30.

Die in §. 29. aufgeführten Rechte können nur persönlich ausgeübt werden. Ein Recht auf Einladung zu den Versammlungen steht nur den in Berlin wohnhaften Mitgliedern zu.

## §. 31.

Jeden Monat findet eine gemeinsame Sitzung beider Sectionen statt, deren Gegenstand Berichte und Vorlagen der Mitglieder bilden.

Zur Ausübung der im §. 29. aufgeführten Rechte und Pflichten werden die Mitglieder von dem Vorsitzenden der betreffenden Section je nach Bedürfniss berufen. Ausserdem hat derselbe eine Versammlung anzuberaumen, so oft mehr als ein Drittel der in Berlin wohnhaften Mitglieder der Section es verlangen.

## §. 32.

In den Monaten August und September sind keine Mitgliederversammlungen zu berufen.

## §. 33.

Eine Wahlversammlung jeder Section ist jährlich im Monat Januar zu berufen. Zu derselben sind die in Berlin wohnhaften Mitglieder der betreffenden Section mindestens vierzehn Tage vorher schriftlich unter Angabe des Zweckes einzuladen.

Liegen bestimmte Vorschläge vor, so sind die betreffenden Namen bei der Einladung mitzutheilen. Auch sind die Mitglieder zu veranlassen, etwaige Vorschläge bis acht Tage vor der Wahl an den Vorsitzenden einzureichen, welcher dafür zu sorgen hat, dass dieselben in der Versammlung jedem Anwesenden schriftlich vorliegen.

## §. 34.

Die Wahlversammlung jeder Section ist beschlussfähig nur wenn mindestens zwei Dritteltheile der in Berlin wohnhaften Sections-Mitglieder erschienen sind.

Die Wahl erfolgt nach einer Besprechung über die einzelnen Candidaten durch geheime Abstimmung; jeder Stimmende erhält eine Liste sämtlicher Candidaten und giebt durch Hinzufügung von Ja oder Nein hinter jedem Namen seine Stimme ab. Als gewählt ist zu betrachten nur wer zwei Dritteltheile der Stimmen der Anwesenden erhalten hat.

## §. 35.

Personen, welche, ohne Künstler zu sein, sich um die Akademie oder die Kunst im Allgemeinen Verdienste erworben haben, können zu Ehrenmitgliedern der Königlichen Akademie der Künste ernannt werden.

Dieselben nehmen an den Rechten der Mitglieder nicht Theil.

Anträge auf Wahl von Ehrenmitgliedern müssen von mindestens fünfzehn Mitgliedern gemeinschaftlich an den Präsidenten der Akademie gerichtet werden. Die Wahl findet in einer von dem Präsidenten zu berufenden gemeinschaftlichen Mitglieder-Versammlung beider Sectionen statt. Die Einladung dazu und die Wahl erfolgt nach den Bestimmungen der §§. 33. 34.

## §. 36.

Ueber die nach Maassgabe der §§. 33—35. vollzogenen Wahlen wird ein Wahlprotocoll aufgenommen, welches nach erfolgter Genehmigung vom Vorsitzenden der Section bez. dem Präsidenten der Akademie und zwei Mitgliedern vollzogen wird.

## §. 37.

Die von einer Section bez. der gesammten Mitglieder-Versammlung vollzogenen Wahlen von Mitgliedern oder Ehrenmitgliedern werden in einer Gesamtsitzung des Senats (§. 19. 4.)



und mit dessen Votum dem Minister unter Beifügung des Wahlprotocolls zur Bestätigung vorgelegt. Die Veröffentlichung der Wahlen erfolgt Namens der Akademie durch den Präsidenten.

## §. 38.

Für die nach §. 29, 1 und 4 zu vollziehenden Wahlen gelten die für die Wahl des Präsidenten §. 9. getroffenen Bestimmungen.

Das Ergebniss der Wahl von Senatsmitgliedern (§. 29, 4) ist dem Minister unter Beifügung des Wahlprotocolls zur Bestätigung vorzulegen.

## §. 39.

Ueber alle Sitzungen der Mitglieder-Versammlung und ihrer Sectionen ist ein Protocoll aufzunehmen und nach der Feststellung dem Minister in Abschrift einzureichen. Die Führung des Protocolls wechselt unter den Mitgliedern der Versammlung, bez. der Sectionen.

### C. Akademische Meister-Ateliers.

## §. 40.

Bei der Königlichen Akademie der Künste werden eine Reihe von Meister-Ateliers eingerichtet:

- für die verschiedenen Fächer der Malerei,
- für Bildhauerei,
- für Kupferstecherkunst.

## §. 41.

Dieselben haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Thätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben.

## §. 42.

Jedes Atelier steht unter selbständiger Leitung eines ausübenden Künstlers, welcher vom Minister angestellt wird und diesem allein verantwortlich ist. Er ist als Inhaber des Ateliers, sofern er definitiv angestellt ist, Mitglied des Senats der Akademie. Provisorisch angestellte Vorsteher können durch besondern Beschluss des Ministers in den Senat berufen werden.

Jeder Meister ist verpflichtet, mindestens 6 Schüler anzunehmen.

## §. 43.

Ordentlichen Lehrern der Kunstschule oder anderen hervorragenden Künstlern kann, insbesondere wenn sie ein Fach vertreten, für welches kein akademisches Meister-Atelier besteht, ein Atelier mit einem Schülerraum gewährt werden, wofür sie sich zur Annahme mindestens zweier Schüler verstehen, ohne für deren Unterricht besonderen Entgelt zu beziehen.

In Bezug auf die Leitung dieser Schüler gelten für sie die Bestimmungen dieses Abschnittes C.; dagegen haben sie an sich keinen Anspruch auf Sitz und Stimme im Senat.

## §. 44.

Wenn der Meister für länger als eine Woche verhindert ist, im Atelier anwesend zu sein, so hat er dem Minister Anzeige zu erstatten. Für Abwesenheit auf länger als 14 Tage bedarf es der Urlaubsertheilung durch den Minister.

Soweit ein solcher Urlaub ihm bei der Anstellung zugesichert ist, bedarf es nur der Anzeige vom Antritt des Urlaubs und der Wiederaufnahme der Atelierleitung.

## §. 45.

Der Ateliervorsteher hat für die Dauer seiner Abwesenheit wegen Beaufsichtigung seines Ateliers Anordnung zu treffen und von dem Geschehenen dem Minister Anzeige zu machen.

## §. 46.

Die Aufnahme von Schülern findet in der Regel nur zu Ostern und Michaelis statt. Spätestens 8 Wochen vorher übergeben die Vorsteher der Ateliers dem Vorsitzenden der Senatssection für die bildenden Künste die nöthigen Daten Behufs Veröffentlichung der bezüglichen Bekanntmachungen.

Die Schüler haben sich vor Beginn des Semesters bei dem Meister zu melden, dem sie sich anzuschließen wünschen. Aufgenommen dürfen nur solche werden, welche sich auszuweisen vermögen:

- a. über eine untadelhafte sittliche Führung,
- b. über eine Begabung, welche sie voraussichtlich zu erfolgreicher berufsmässiger Ausübung der Kunst befähigt,
- c. über eine künstlerische Vorbildung, wie die erfolgreiche Absolvierung der Künstler-schule sie gewährt.

Diejenigen, welche die allgemeine Akademie der bildenden Künste absolvirt haben und ein Zeugnis des Directors über eine entsprechende Ausbildung beibringen, haben ein Vorrecht auf Aufnahme.

Dispens von den Erfordernissen ad a. und b. ist überhaupt nicht zulässig, von dem ad c. nur auf Vorschlag des Ateliervorstehers mit Genehmigung des Ministers.

Schülern der allgemeinen Akademie der bildenden Künste, welche gleichzeitig ein Meister-Atelier besuchen wollen, ist dies nur zu gestatten, wenn sie die Genehmigung von deren Director beibringen.

## §. 47.

Dem Meister bleibt es überlassen, sich über die Erfüllung der Erfordernisse §. 46. ad b. und c. nöthigen Falles durch besondere unter seinen Augen anzufertigende Probearbeiten Ueberzeugung zu verschaffen.

## §. 48.

Ist der Meister geneigt, den Schüler aufzunehmen und erachtet die Bedingungen des §. 46. als erfüllt, so macht er von der Bewilligung zum Eintritt dem Inspector Anzeige, der, gegen Erlegung der Gebühren, den Immatriculationsschein für 3 Jahre ausstellt. Nur auf Vorlegung dieses Scheines und der Quittung über das gezahlte Honorar (§. 49.) ist der Eintritt in das Atelier, sowie in der Folge der Verbleib nach Beginn eines neuen Semesters zu gestatten.



## §. 49.

Das Honorar ist halbjährlich praenumerando an den Inspector zu zahlen. Kein Schüler hat ein Anrecht auf Erstattung von bereits gezahltem Honorar.

Ueber Erlass des ganzen oder halben Honorars befindet der Ateliervorsteher im Einverständnis mit dem Präsidenten der Akademie innerhalb der im Etat vorgeschriebenen Grenzen.

Gesuche um Unterstützungen sind an den Ateliervorsteher zu richten. Dieser legt dieselben der Senats-Section für bildende Kunst mit seinen Vorschlägen vor, welche darüber innerhalb der im Etat festgesetzten Grenzen entscheidet.

## §. 50.

Der Meister hat über seine Schüler eine Disciplinarbefugnis, welche derjenigen des Directors der allgemeinen Akademie der bildenden Künste über die Schüler dieser Anstalt entspricht.

## §. 51.

Die Aufnahme in ein Atelier berechtigt in der Regel zum Verbleib in demselben auf drei Jahre.

## §. 52.

Der Schüler ist berechtigt, am Ende eines Semesters die Aufnahme in das Atelier eines anderen Meisters nachzusuchen.

## §. 53.

Glaubt der Meister persönlich einem Schüler nicht nutzen zu können, so kann er ihn mit Ende eines Semesters entlassen. Der Eintritt in ein anderes Atelier ist demselben dadurch nicht verschlossen.

## §. 54.

Für zwangsweise definitive Entlassung eines Schülers wegen anstössigen Betragens, mangelnden Fleisses oder unzureichender Begabung, ist das Einverständnis der Section des Senats für die bildenden Künste erforderlich; einem solchen Schüler ist die Aufnahme in ein anderes Atelier zu versagen.

## §. 55.

Den Schülern der Meister-Ateliers ist die Benutzung der akademischen Bibliothek nach Maassgabe des Reglements derselben gestattet. Wegen Benutzung der Lehrmittel der Akademie haben sie sich an den Vorsteher des Ateliers zu wenden. Sie sind ferner berechtigt zum Besuche der Vorträge über die Hilfswissenschaften bei der allgemeinen Akademie der bildenden Künste und mit Genehmigung des Ateliervorstehers zur Theilnahme an einzelnen Uebungen dieses Instituts, soweit der Director derselben Raum zur Verfügung stellen kann, sowie zum Copiren in der Königlichen Gemäldegallerie gegen Vorlage eines vom Vorsteher des Ateliers ausgestellten Zeugnisses über Befähigung des Schülers und zum unentgeltlichen Besuche der akademischen Kunstausstellungen.

## §. 56.

Für die Ateliers gelten die Ferien der allgemeinen Akademie der bildenden Künste (§. 74.); jedoch steht den Schülern frei, mit Genehmigung des Meisters auch während der Ferien ihre Arbeiten im Atelier fortzusetzen.

## D. Allgemeine Akademie der bildenden Künste.

## §. 57.

Die allgemeine Akademie der bildenden Künste bezweckt eine allseitige Ausbildung in den bildenden Künsten und ihren Hilfswissenschaften, wie sie der Maler, Bildhauer und Architect gleichmässig bedarf, und die specielle Vorbildung für die selbstständige Ausübung der einzelnen Zweige der bildenden Kunst.

Der Unterricht ist obligatorisch.

## §. 58.

Der Unterricht theilt sich in Abschnitte von halbjähriger Dauer, welche zu Ostern und Michaelis beginnen.

Der gesammte Cursus ist auf durchschnittlich drei Jahre berechnet.

## §. 59.

Die allgemeine Akademie der bildenden Künste steht unter einem eigenen Director mit einer Amtsdauer von mindestens 5 Jahren, welcher auf den Antrag des Ministers von Seiner Majestät dem König ernannt wird. Derselbe ist für die Dauer seines Amtes Mitglied des Senates der Akademie und nur dem Minister verantwortlich.

## §. 60.

Der Director hat für Heranziehung geeigneter Lehrkräfte zu sorgen; insbesondere hat er bei Erledigung ordentlicher Lehrstellen für ihre Wiederbesetzung und wenn der Unterricht unvollständig erscheint, für die Ergänzung desselben durch Gründung und Besetzung neuer Stellen motivirte Vorschläge zu machen. In letzterem Falle werden die Berichte durch die Section des Senats für die bildenden Künste mit deren Gutachten eingereicht.

Hilfslehrer werden unter Vorbehalt des Widerrufs vom Director mit Genehmigung des Ministers angenommen.

## §. 61.

Der Director ist der nächste Dienstvorgesetzte der Lehrer; dieselben haben dessen Anordnungen innerhalb ihrer amtlichen Verpflichtungen Folge zu leisten.

Die ordentlichen Lehrer bilden unter dem Vorsitz des Directors das Lehrercollegium, welches, so oft dieser es für gut findet, mindestens aber halbjährlich einmal zur Festsetzung des Lehrplans (§. 62.) sich versammelt, über die ihm vorgelegten Angelegenheiten beräth und etwa erforderliche Gutachten abgibt.

Ueber diese Sitzungen ist ein Protocoll zu führen, welches nach Genehmigung vom Director und dem Protocollführer unterzeichnet wird.

## §. 62.

Der Director ordnet unter Mitwirkung des Lehrercollegiums für jedes Semester den Lehrplan auf Grund des Normallehrplans (§. 21, 3.); er vertheilt die Schüler nach Anhö- rung ihrer Lehrer in die einzelnen Unterrichtsstunden (§. 70.).

Von seiner Genehmigung hängt es ab, ob und in wie weit einzelnen Schülern ein gleichzeitiger Besuch von Meister-Ateliers zu gestatten ist (§. 46.).



Dauernde und vorübergehende Abweichungen vom Normallehrplan sind der betreffenden Section des Senats zur Begutachtung und durch diese dem Minister zur Genehmigung vorzulegen.

## §. 63.

Ueber Anträge auf Bewilligung erhöhter Geldmittel für das Institut hat der Director das Lehrercollegium zu hören. Es bleibt ihm überlassen, für diese Anträge die Mitwirkung der Section des Senats für die bildenden Künste in Anspruch zu nehmen.

Ueber die Mittel des Instituts verfügt der Director nach Maassgabe der Bestimmungen des Etats und der allgemeinen die Geldverwendung betreffenden Vorschriften.

Er trägt Sorge für das Inventar und die Lehrmittel des Instituts und verfügt über deren Benutzung.

## §. 64.

Urlaub für länger als eine Woche hat der Director bei dem Minister nachzusuchen. Soweit ihm ein solcher Urlaub bei seiner Anstellung zugesichert ist, bedarf es nur der Anzeige vom Antritt des Urlaubs und der Wiederaufnahme der Directorialgeschäfte.

Urlaubsgesuche der Lehrer sind an den Director zu richten und können von diesem für die Dauer einer Woche bewilligt werden. Für längeren Urlaub ist die Genehmigung des Ministers erforderlich.

## §. 65.

Zur Aufnahme in die allgemeine Akademie der bildenden Künste ist erforderlich:

- a. eine allgemeine Bildung, welche den Inländer zum einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigt,
- b. eine untadelhafte sittliche Führung,
- c. eine für erfolgreiche Ausübung der Kunst oder eines Kunstgewerbes genügende Begabung und eine über die Elemente hinausgehende Fertigkeit im freien Handzeichnen.

## §. 66.

Die Aspiranten haben sich beim Director schriftlich zu melden und einen selbstgeschriebenen Lebenslauf und einen schriftlichen durch Zeugnisse belegten Nachweis über Erfüllung der Bedingungen ad a. und b. beizubringen. Ueber die ad c. verlangte Qualifikation haben sich die Aspiranten durch eine Prüfung vor dem Director und dem Lehrercollegium auszuweisen.

Von dem Erforderniss ad a. kann der Director im Einverständniss mit dem Lehrercollegium ausnahmsweise bei hervorragender künstlerischer Begabung Dispens ertheilen und hat in solchen Fällen den Betreffenden zur nachträglichen Ergänzung seiner allgemeinen Bildung anzuhalten. Von den Erfordernissen ad b. und c. ist eine Dispensation überhaupt unzulässig.

## §. 67.

Die Aufnahme erfolgt zu Ostern und Michaelis. Nach Beginn des Semesters ist die Aufnahme neuer Schüler in der Regel nicht zulässig.

## §. 68.

Den Termin der Aufnahmeprüfung bestimmt der Director und übergibt dem Vorsitzenden der Senats-Section für die bildenden Künste Behufs Erlassung der nöthigen Bekanntmachungen spätestens 8 Wochen zuvor die Bestimmungen über den Anfangstermin des Unterrichts, den Tag der Aufnahmeprüfung und den Lehrplan des Semesters.

Nach der Aufnahmeprüfung erfolgt auf Anweisung des Directors gegen Erlegung der Gebühren die Immatriculation auf 3 Jahre.

Ihre Gültigkeit kann von dem Director verlängert werden.

## §. 69.

Das festgesetzte Honorar ist halbjährlich praenumerando an den Inspector zu zahlen.

Wer ausnahmsweise im Laufe eines Semesters eintritt, hat für das ganze Semester Honorar zu entrichten. Auf Erstattung bereits gezahlten Honorars hat kein Schüler Anspruch.

Ueber Erlass des ganzen oder halben Honorars befindet der Director innerhalb der im Etat vorgesehenen Grenzen.

Gesuche um Unterstützungen sind an den Director zu richten, welcher dieselben der Senats-Section für die bildenden Künste mit seinem Votum vorlegt. Dieser entscheidet darüber innerhalb der im Etat festgestellten Grenzen.

## §. 70.

Die Schüler haben den gesammten Unterricht nach der am Anfang jedes Semesters zu ertheilenden Anweisung des Directors pünktlich zu besuchen.

Wegen Ausbleibens haben sie sich bei dem betreffenden Lehrer schriftlich unter Angabe der Gründe des Versäumnisses zu entschuldigen.

## §. 71.

Die Schüler haben das Recht zur Benutzung der Bibliothek nach den Bestimmungen des Reglements derselben und der Lehrmittel der Akademie, sowie zum Copiren in den königlichen Museen gegen Vorlage eines von dem Director ausgestellten Zeugnisses über ihre Befähigung.

## §. 72.

Schüler, welche durch Unfleiss oder durch einen zu Tage tretenden Mangel an Begabung keine Hoffnung auf erfolgreiche Benutzung des Unterrichts gewähren, oder ein sittlich anstössiges Betragen sich zu Schulden kommen lassen, können vom Director auf Beschluss des Lehrercollegiums ohne Weiteres entlassen werden.

In dringenden Fällen kann der Director den Besuch des Unterrichts und der Institutsräume sofort untersagen, vorbehaltlich der definitiven Entlassung.

## §. 73.

Schülern, welche den Cursus der Künstlerschule absolvirt haben, wird auf Verlangen ein Zeugnis über ihre Befähigung und die erlangte Ausbildung ertheilt, welches der Director im Einverständniss mit dem Lehrercollegium feststellt. Hält der Director es für nöthig, so kann von den Schülern zu diesem Behuf die Anfertigung besonderer Probearbeiten erfordert werden.



## §. 74.

Die Hauptferien fallen in den August und September jedes Jahres.

## E. Kunst- und Gewerk-Schule.

## §. 75.

Für die Kunst- und Gewerk-Schule bleibt das Reglement vom 14. August 1869 in Kraft.

## F. Hochschule für Musik.

## §. 76.

Für die Hochschule für Musik bleibt das Statut vom 12. Januar 1874 in Geltung.

Die mit Rücksicht auf die Abschnitte A. und B. des gegenwärtigen provisorischen Statuts erforderlichen Abänderungen bestimmt der Minister.

## G. Institut für Kirchenmusik.

## §. 77.

Für das Institut für Kirchenmusik bleibt der Erlass eines besonderen Statuts vorbehalten.

III. 80.

Berlin den 16. Jan. 1879. 13

1879/80

H.

Gefordert von Minister!

In der hohen Sitzung der vereinigten Räte der  
Mitgliederanfanglich ist die Wertschätzung ab-  
gefragt worden, daß die Regente Räte der  
Ihre hohen Räte, die Abänderung der provisorischen  
Statut Lit. B. befreit, sämtliche Mitglieder  
dieser Räte auf die vorgeschriebene Weise und  
nicht.

Indem ich für die Räte der vereinigten Räte  
gründlich nachzusehen zu wollen, bitte ich die Räte  
in besonderer Weise zu bitten.

Für die Räte

von der Räte

H. Tausch

Vorsitzende der Räte.

Imma 18/1  
ab 19/1



0011

Ministerium  
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-  
Angelegenheiten

Berlin, den 18<sup>ten</sup> Juni 1879

14

S. 96: 1770 U. II.

W. In Bezug auf das provisorische Statut der Königl. Akademie der Künste vom 6. April 1875 eine Reihe von Jahren hindurch ergriffen worden ist, habe ich beschlossen, eine Revision und definitive Feststellung desselben einzuleiten.

In Bezug auf das Statut der Hochschule für Musik vom 12. Januar 1876 war in S. 76 des Akad. Statuts die Feststellung der erforderlichen Veränderungen mir vorbehalten. Nachdem ich inzwischen unter Berücksichtigung der solchen Modificationen bisher nicht geltend gemachte Gut, so wird doch unternommen, in Verbindung mit der Revision des Statuts der Akademie. Statut, eine Prüfung des Statuts der Hochschule einzutreten haben, bei welcher es billig und zweckmäßig sein dürfte, auf den Lehrern der Kunst Gelegenheit zur Aeusserung ist, vor mich Grund der gemachten Vorschläge zu machen. Ich habe mich bemüht, die Vorschläge der Lehrer zu geben.

Der Hochschullehrer veranlaßt ist demgemäß mir zu berichten ob und eventuell welche Vorschläge

Ob

Dem Herrn Oberkanzlerminister Professor Dr. v. Schöller  
Hochschullehrer

Frei.



ge mit Abminderung des Theils der genannten Natur der Zeit  
auf die Abtheilung für musikalische Composition  
bezieht. Die zu machen haben.

Wenn der Theil der Zeit bis zum 1. August d. J. ent-  
gegen.

Eine gleiche Abminderung habe ich von der übrigen  
Gesamtheit der Abtheilung für musikalische Compo-  
sition gerichtet.

Kahr



Handwritten note: 9/8  
Hand 24/7  
no mis 1/4nd

Da nun jeder Mensch seinen Verstand  
gepflegt, Unterricht. in Medizin erlangt.

III 106.

Mr. 24/3 79

ad 19

laß die an <sup>den</sup> ~~den~~ uns Lesern  
 der ~~Zeitung~~ <sup>Abgabe</sup> d. d. oberrheinische  
 Gesellschaft für Nat. u. P. d. d. 18.  
 Juni (d. N. 1770) von einem hohen  
 Ministerium erhaltenen Befehl, bei  
 der bevorstehenden Revision der  
 gesammelten Abhandl. <sup>ausg. d.</sup>  
 der gesammelten gesammelten Abhandl.  
~~Manuskripte~~ <sup>Manuskripte</sup> Abhandl.  
 Manuskripte oder Druckausgaben zu  
 geben, sich bei der kaiserlichen  
 Lesensammlung nach vorangehender  
 einverständlicher Besprechung, <sup>in dem</sup> ~~in dem~~ <sup>in dem</sup> ~~in dem~~  
 endgültigsten Bescheid auf <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~  
 zu verhalten, <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~ <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~  
 vereinigt, und <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~ <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~  
 gesammelten <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~ <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~  
 gesammelten <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~ <sup>ausg. d.</sup> ~~ausg. d.~~

[illegible]







Die von dem Kaiserlichen Hofe für die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Berlin.  
(Die von dem Kaiserlichen Hofe für die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Berlin.)

Die zur Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gehörige Hofkapelle für die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Berlin.  
besteht aus dem auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 31. März 1833  
errichteten Abtheilung für wissenschaftliche Compositionen und der auf Grund  
der Allerhöchsten Ordre vom 10. März 1869 vom 1. October 1869 in's Leben  
getretenen Abtheilung für praktische Compositionen.  
H. Abtheilung für wissenschaftliche Compositionen.  
§ 1.

Die Abtheilung für wissenschaftliche Compositionen bezieht die folgende Aufgaben  
in der Form der Musik und die Heranbildung geschickter Componisten.

Die Aufgabe: mit Rücksicht auf die Ausbildung der Musik  
bedeutende Uebersetzung, welche die Abtheilung  
für praktische Compositionen aufnimmt.

folgt.

Inbesondere umfasst die Uebersetzung der Compositionen und die wissenschaftliche  
Formulierung, so wie die Uebersetzung in seine Compositionen nach der Haupt-  
gattungen der Musik, der Dramatischen und der Instrumental- und  
Liedermusik.

§ 2.

Der Uebersetzer steht in Abtheilung von halbjähriger Dauer,  
welche zu Ostern und Michaelis beginnt.

Die Aufnahmen von Dispositionen erfolgt an den genannten Terminen  
durch das Lehr-Collegium der Abtheilung H., gemäß der Vorschriften  
6 Wochen zuvor von dem Vorsitzenden der wissenschaftlichen Section des  
Ministeriums zu veranlassender öffentlicher Bekanntmachung über die (Aufnahme  
termin des Uebersetzers) (folgt) Tag der Aufnahmepriifung.  
Nach Beginn eines Termins ist die Aufnahme neuer Dispositionen  
(in der Regel) (folgt) (folgt).

§ 3.

Zur Aufnahme in die Abtheilung für wissenschaftliche Compositionen  
ist erforderlich:  
ein Lebensalter zwischen den 17. und 23. Lebensjahr,



- 2, ein Bundesrat der schweizerischen Eidgenossenschaft,  
3, ein allgemeines Bildungswesen, welches dem jüngsten  
für die militärische Ausbildung

4, eine für berufsmäßige Ausbildung geeignete <sup>Vorbereitung</sup> aufschichtliche  
Bereitstellung und Fortbildung. Insbesondere sind Vorkehrungen  
mit der Förderung der Spezial- der Musik und Malerei  
in der Ausbildung, so wie Gewerkschaften in der Laufbahn  
zuerst (~~aufschichtliche~~ <sup>berufsmäßig</sup>) besonders die  
Klassik voranzutreiben. Besondere Ausbildung im Gesang  
wünschenswert.

Die Aspiranten haben ihre am 26. September 1894  
Abfertigung zu nehmenden Zeit für Herbst 14 Tage vor  
1.1. 1895 zu dem 1. Oktober

Logien des Fremden

Eröffnung des Königl. Akadem. - Vereins.  
Verz 6 - zingmifenden Verfalligen Mord.

- Vorsetz 6 - ungenügend
- a. einen selbst geschriebenen Lebenslauf,  
b. einen schriftlichen, deutlich zuzureichende belegten  
Nachweis über die Erfüllung der Bedingungen  
ad 1 lit 3.  
c. ihn höflich gefordert (zufügen)  
beziehen und Compositum hinzufügen.

Diejenigen, welche auf Grund dieser Vorlesungen  
verurtheilt wurden, wurden zur Aufsehungprüfung  
zugelassen und haben dabei mehr Lust als  
Lust der Abfertigung der ihnen vorgesetzten  
Aufgaben in Akademi = Gebäude zugetrieben.

Die Aufgaben im Unterricht für die Disziplin von den 21-23 Jahren  
Lehrern kann aufzufassen die einflussreichen  
Lehrer der Lehrer bei vorzüglichen wissenschaftlichen  
Leistungen gewürdigt werden; in Bezug auf  
die Jahre 2 und 4 genannt ist eine  
Disziplin über die Disziplin

[illegible]

§ 1.

Die aufgenommenen Verfasser können sich auf ihre Weise  
einem der Lesers der Abfertigung angeschlossen, der ihre  
Ueberrückung übernimmt, wofür nicht die geringste Gegen-  
seitige Ueberrückung der Lesers der Verfasser in ihren  
eigenen Interessen einem andern überlassen werden.  
Auf ist es zu erwarten, daß ein Verfasser der Ueberrückung  
seiner Lesers gleichmäßig in Betrachtung setzen.  
[Der Satz: Interessen liegt so den Lesern der Contingenz,  
und der maximalsten Formulierung ob, der Verfasser,  
sowie die seiner als unbedingt formuliert, regelmäßig  
Ueberrückung in ihren Interessen zu erwarten - führt fort.]

§ 5.

Von Defekten sind zum Lesung der bei der Abhandlung  
der häufig gefallenen Einflussigkeiten Kostnügen,  
so wie zur Benutzung der Hilfsmittel der Abhandlung  
über die Tafel jüngsten Lesungen benützt.

Bezug steht der Vergleich der Abfertigung der  
ausgestellten Zettel zu der an der Abfertigung B. für  
den entsprechenden Vorlauf zu erwarten anfertigen zu.



Das Kopieren der Abfertigung ist so gehalten, mit geprüften  
Genehmigung des Landesoberpräsidenten der Bundesversammlung in die  
 Abfertigung B. für andere Länder über den § 16. fest.  
 gehalten Bedingungen ausgegeben.

größten Bedingungen entsprechen.  
Vorsitz der Abteilung B, welche <sup>gütlich</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> Zustimmung  
entschieden wollen, können mit ~~Bestätigung~~ <sup>Bestätigung</sup> des Directors  
insoweit auch Erfüllung der Bestimmungen des § 3  
gleichzeitig in die Abfertigung für wichtigste Comp.  
sachen aufgenommen werden, wofür sie ~~in~~ <sup>in</sup>  
beide aufeinanderfolgende

Vorkon auf gewissen Punkten  
 für die selben wird nur ~~noch~~ in drei aufeinanderfolgenden  
 fünfjährigen Censurenbesüssen ~~geleitet~~. Wir haben die  
 Censurenbesüsse der ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> drei Jahre der Censurenbesüsse  
 für die ersten drei Jahre der Censurenbesüsse, <sup>in dem Falle zu ziehen,</sup>  
 wenn wir aus der letzten Censur B. für die letzten drei Jahre  
 ausziehen und die letzten drei Jahre der Censurenbesüsse  
 Censurenbesüsse zu bleiben müssen. So lange wir die  
 Censurenbesüsse, haben wir keinen Anspruch auf  
 die für die letzten drei Jahre der letzten Censurenbesüsse. (29)

57.

[illegible]58  
1947

Die Fehler ~~haben~~ <sup>werden</sup> ~~in~~ <sup>der</sup> Ausführung regelmäßig zu  
befürchten und die gegebenen Aufträge sorgfältig  
und gründlich auszuführen. Für ständige Ausbildung  
ist dem betriebsföhrer Lehrer immer vor Augen zu haben  
Anzahl der GröÙen auszuweisen.

Defizit, welche wegen Mangels an Fluß, unge-  
fährlich aufhändigen Lohngeld oder einer zu hohen  
Lohnbed. unzureichenden Bezahlung der an den  
ausgeübten Aufwendungen nicht genügt, können

auf Befehl des Hofes. Collegiaten an dem  
Freisicht der Abhandlung oder Nichtentlassung  
 werden und setzen die Befragung auf ein Abgangs-  
 zeugniß aus.

§ 9.

Patentrollen und bedürftigen Revision, die auf  
den Fluß bezogen haben, kann ich dem  
nicht weißig dafür bestimmten Fonds und nach  
Mussgabe seiner Güte eine monatliche Abstr.  
zahlung bis zu 30 Mark zuwächst auf  
ein Geldjahr, bei anderen Jahren Fluß und  
Viehfließen Fondsstellen auf auf ein weiteres  
Geldjahr bewilligt werden.

§ 10.

[illegible]



Alle 3 Jahre kann auf den Besatz an der ungarischen  
Ministerien zu neubauer Leitung der Lesens, für  
die ungarischen Minister der Abfertigung ein  
Conferenz = Aufgabe zur Führung eines gewissen  
unserer Minister gestellt werden, die entweder  
aus einer, unserer Ministerium aufzustehen  
gründeten oder anderen Länder oder aus einer  
Königlichen oder einer anderen gewissen Justiz-Verwaltung.  
Zunächst lassen wir die Zurechnung dieser  
Minister erfolgt unter der Vorherrschaft der Ministerien  
der Akademie über die ~~unserer~~ Mitglieder der  
unserer Nation der Nation und die Lesens  
der Abfertigung, so wie Ministerien für Ministerien  
unserer Mitglieder der Ministerien der  
Akademie auf Ministerien aufgeführt.

§ 12.

S 12.  
Die Lesung, mit Aufzählung derjenigen, auf die die  
angestellte gelehrte Lesung, ist zu dem Gesamter-  
gebnisse der königlichen Akademie der Wissenschaften  
in demselben Verhältnisse, wie alle übrigen Lesungen  
denselben und stehen an der Spitze der Lesungen  
denselben gleichen Grad. (Die sind die ersten der ersten  
derselben unversehrt zu unversehrt sind.) Die werden  
von den Ministern auf Veranlassung der Lesung der Abfertigung  
und der Mitglieder der wissenschaftlichen Section (die  
Kunst) zu unversehrt. ~~Die werden unversehrt zu unversehrt sind~~  
~~Die werden unversehrt zu unversehrt sind~~  
Die Lesung dieser an wissenschaftlichen können  
Consequenzen: Unversehrt sein.

§ 13.

§ 13.  
Die Grenzgerichte sollen mit dem der Abtheilung  
für auswärtigen Verkehr zu stehen in der Mauer  
bezüglichen und Rechts, vornehmlich in der Mauer  
sollen zu. besonders besondern Abtheilung der  
andererseits, von welcher der Minister der  
sich der ansehnlichen Partei der Mauer bezeugen zu  
Abtheilung für die Mauer eines Mauer  
für die Mauer der Mauer



Königliche  
Akademie der Künste  
in  
Berlin.

15.20  
Berlin, den 22. September 1879.  
J. 1880.  
J. 1880.

III. 2.

A.

Im Hofverordnungs-Kabinet  
unterzeichnete Abtheilung des hohen Ministerial,  
Kabinet vom 19. III. - U. N. 3882 - stellt  
den eingereichten, die musikalische Pothien  
der Akademie betreffenden Anlagen mit  
den angebrachten Einsen zu übersehen,  
zuvorst eine Besatfung der musikalischen  
Pothien des Kabinet über den in der  
letzten Gesamtsitzung des Kabinet wurde  
fallenden § 2 Litt. B. sowie über die  
gen. Bestimmungen des Abtheilung A. des  
zusammenfassenden Kabinet, welche die musikalische  
Pothien besonders betreffen, so einzufügen,  
und mit dem Logobrief diese  
Hing gesälligst sobald wie möglich in  
Kabinet zu setzen. Zugleich soll auch  
manier Zeit eine Besatfung der in  
Pothien für die bildenden Künste besonders  
betreffenden Bestimmungen deselben

Al.

den Vorständen der musikalischen Pothien  
des Kabinet, Herrn Ober-Schatzmeister  
Faubert

Al.

Hofverordnungs-Kabinet  
J. 1880.



[illegible]

Der Präsident  
Hitzig

Abgesandt.

Laoliu, den 19. November 1879.

*Ministerium*

San geistlichen Unterrichts, und  
Medicinal-Regulierungsstaten.

No. 3082. U. W.

[illegible]

*Penn.*



unmündig auf Grund dieser Materialien  
eine Darstellung über das geistliche Wesen,  
seit dem Absterben wird die für dieselben zu  
bestimmenden Abrechnungen und Ausgaben  
geringen Vermögenswerten und einer f. Z. unter  
dem Logobriß bewirkt zu werden.

Den beiden Parteien ist befohlen, diese Darstellungen zu prüfen  
und zu genehmigen.

Hiervon sollen die Parteien für die Bildung  
der Kassen die beabsichtigten Vorstände  
Sache in Betracht ziehen, in wie weit sie  
den königlichen Abrechnungen Einkünften  
für den Unterhalt in der Hofkapelle zu  
treffen sein müssen und welche Ansprüche  
in dieser Hinsicht bestehen. Ebenso  
sollen bei dieser Gelegenheit die Kosten  
unserer beiden Galerien und die Kosten  
der großen akademischen Kapellkinder  
an dem Hofkapell zu berücksichtigen sein.

v. Puttkamer

An den Herrn von königlichen Abrechnungen  
Kassen.

888.

In den am 5., 9. und 13. Januar d. J. stattgehabten Sitzungen  
der musikalischen Section ist über die Einrichtung der musikalischen  
Section der königlichen Akademie der Künste folgendes verhandelt  
worden.

Zu §. 2, B, 1 (Benennung der musikalischen Section für  
Aufst.) wurde ein Antrag des Directors der Hofkapelle, Abtheilung  
für ausübende Tonkunst, discutirt. Derselbe geht dahin, genannter Abthei-  
lung einfach den Titel „Hofkapelle für Aufst.“ beizulegen, und hindert  
zum Ausdruck zu bringen, daß in dieser Abtheilung auch die Composition in  
ihren höheren Gattungen gelehrt werden solle, mithin die Abtheilung eine musika-  
lische Ausbildung auf allen Gebieten als ihre Aufgabe ansehe. Die jetzige  
Abtheilung für musikalische Composition werde alsdann zu der bisherigen Abtheilung  
für ausübende Tonkunst in der Hofkapelle treten, welcher innerhalb der Section  
der bildenden Künste zwischen den Künsten u. des Allgemeinen  
Akademie der bildenden Künste z. B. stehe.

Die Discussion dieses Antrages wurde von der Section mit sechs  
gegen drei Stimmen abgelehnt. —

Zu §. 6, B, 2 (Mitglieder der musikalischen Section der Künste)  
schloß Herr Lünze folgenden Antrag, welchen sich Herr Endersoff angeschlossen:  
Die Worte „Die Hofkapelle der Gesangsabtheilung und nach Bestimmung des  
Ministers ein Lehrer der Instrumentalabtheilung“ sind zu streichen. Die Vor-  
sitzende Herr Endersoff schloß folgenden Gegenantrag: Absatz 2. ~~Die~~ erhält die  
Fassung: „~~Hofkapelle~~ Die Director der Hofkapelle für Aufst., Ab-  
theilung für ausübende Tonkunst.“ Alsdann wird folgender neuer Absatz, als  
dritter eingefügt: „Die Hofkapelle der Gesangs-, Clavier- und Violin-Abtheilungen,  
beziehungsweise der Orchesterdirigenten, derselben Abtheilung, insofern nicht der Director  
selbst schon von dieser Charge befreit ist.“ Dieser Gegenantrag, welcher sich die  
Herrn Lünze und Endersoff der Abstimmung enthielten, wurde mit allen übrigen  
Stimmen angenommen, so, wie hindurch der Antrag Lünze abgelehnt.



Einführung,  
In Absatz 5 des Protokolls §. 6, B. beschließt die Section die Wahl von vier Mitgliedern  
aus der Mitgliederversammlung, statt der bisherigen zwei, zu beauftragen, ebenso die  
gänzliche Streichung des Absatz 6 (1), welcher ~~den~~ von Minister zu ernennen,  
den Aufsichtsboden betrifft. —

Abt. 22 (Pflichten und Befugnisse der musikalischen Section) werden  
folgende Änderungen beschlossen:

Absatz 3), zweiter Satz: „Die Prüfung von Vorschlägen für dauernde oder vor-  
übergehende wesentliche Abweichungen von den bestehenden Abschlüssen und Einholung  
der Genehmigung des Ministers für dieselben.“

Absatz 5) soll folgende ~~Form~~ Fassung erhalten: „Die Ausführung der von  
der musikalischen Section abhängigen Concurrenzen.“

Absatz 6) ist gänzlich zu streichen. —

Mit Rücksicht an den betreffenden Antrag des Herrn von Werner beschließt  
die Section in Folge eines Antrages des Herrn Rudorff, daß Präsident und Vice-  
präsident der Akademie nicht einer und derselben Section angehören dürfen.

Herrn Justizrat Schwaiblmair Nr. 18<sup>23</sup>  
H. 39

Empfänger, die Mappen für  
die Mitglieder der musikalischen Section  
des Monats in Circulation setzen zu  
müssen, mit den 3 eingegegangenen Mappen

1, des Gesanges des Domchoristen Karl  
und des Choristen.

2, des Violoncello Bruno und dem  
unter Leitung von Glaeser.

3, die Mappen des J. Schramke.

Beifolgendes ist, beiliegend brief des H. Professors  
Joachim Opfer zu lesen, die Copie - H.  
kopiert Opfer zu sein, ist die  
Original zu den Acten setzen zu lassen.

22/1881.

Abt. 22/1881.  
H. Tonbach



11.14.

3. 96. 125. U. IV.  $\frac{1}{2}$

[illegible]

Langenweißkopf ist Com. Hofrathsgabener, zu diesem Zweck  
gefälligst sofort eine Sitzung der Ration, wenn irgend möglich auf  
einfach am letzten Tage der gegenwärtigen Woche ansetzen,  
man uns nur Tag und Stunde derselben inmöglicher anzugeben,  
da ich beabsichtige, Commissarien dazu beistehende Expedition von Chio,  
Rust abzusenden.

Ich habe Bescheinigung erhalten, das Sperrliche Mitgetheilt.

Im Auftrag der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften  
der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften  
Gegenw. Char. Papallunischer Tauscher  
Gegenw. Char. Papallunischer Tauscher  
Gegenw. Char. Papallunischer Tauscher



Der Kommission bis zum 18. d. M. mit dem  
 plan der Verhandlung. Zukunfts nachher  
 zu sehen.

Göthe

Schrift  
 der neuen Entwurf des Statuts für die  
 Königl. Hochschule für Kunst.

Mündl. 26/1  
 m. 27/1

L. Vorklung  
 am Herrn Kultusminister  
 v. Göthe.

25  
 Berlin den 25. Jan. 1881.

ad III 14.

25

Eure Vorlesung

erlaubt sich die musikalische Section des Senats  
 ganz gehorsamst zu berichten, dass in Folge der  
 von Ihrer Ex. unter dem 16. Jan. d. J. -  
 Nr. 125. M. IV. - angeordneten hohen Veran-  
 lassung der neuen Entwurf des Statuts für die  
 Königl. Hochschule für Kunst der Section in  
 einer am 21. d. M. stattgehabten Sitzung zur  
 Eigentümlichkeit vorgelesen hat.

Die über denselben gewählte öffentliche General-  
 discussion bewirkt sich vorzugsweise nach §. 1 n.  
 die in demselben enthaltene Bestimmung, dass die  
 Königl. Hochschule aus vier gleichberechtigten Ab-  
 theilungen bestehen solle, nämlich: für Composition,  
 Gesang, Orchesterspiel, sowie für die Orgel. Ein  
 feststehender sind dieser §. herbeizuführen. Abstim-  
 mung ergab dessen Ablehnung 10, mit 7 gegen 4  
 Stimmen bei Stimmfreiheit von 11 Senatsmitgliedern.  
 Ferner nach dem Wortlaut der hohen Entsch.  
 die Section sich nicht bestätigt glaubte, mit einem  
 formellen Gesandtschaftsbeschluss, musste es bei  
 diesem negativen Resultat. Sein Bedenken haben  
 hinsichtlich der Forderung einer Abtheilung der Hochschule  
 in eine Abtheilung für Composition u. eine Abtheilung  
 für ausübende Kunst aus der Mitte der Section  
 angeht u. d. gegründet wurde, dass bei der Abtheilung  
 auf Wiederholung zu setzen.

Da §. 1 d. Grundlage des gesammten Statuts  
 bildet, so erschien nach dessen Ablehnung die Fortset-  
 zung der Discussion des Statuts zu unterlassen, u.  
 wurde daher vom Statute in die Special discussion  
 überhaupt Abstand genommen.

Die musikalische Section  
 des Senats des k. k. k.  
 Taubert.



Ministerium  
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-  
Angelegenheiten

Berlin, den 30. Januar 1882.

III. 23

Pr. cop.

24.

S. Nr. U II. 277.

Da inf. Bericht darauf liegt, die vor-  
genannte Anordnung der zur Zeit getrennten  
beiden Abteilungen der Hochschule für Musik  
zu gemeinsamer Wirkbarkeit unter einem  
Direktorium vorbeigeführt zu sein, so war,  
auslassend der Punkt auf der Liste vom  
25. J. 72. (III No. 14), sich mit der bei der  
der neuen Naturw. Fakultät für die ge-  
meinsame Aufsicht auf der Mitte daffelben zur  
Ausübung gekommener Fragen einer der  
obigen Zweck erfüllenden Reorganisation der  
Hochschule auf Grund der Zusammenführung in  
eine Abteilung für Linguistik und eine  
Abteilung für naturwissenschaftliche  
zu befähigen und uns mit glücklichster Be-  
stimmung formulierte Vor schläge für die vor-  
gezeichneten Abänderungen der neuen Naturw.,  
Fakultät auf der angestrebten Linie zu unter-  
breiten.

Der

den Punkt der königlichen Akademie  
der Künste, Rektor für Musik

Linn.



Der Schriftausstattung soll in binnen  
wöchentlich 10 Tagen vorgefertigt sein.

L. W. P.

B. d. W.

Vorstellung zur Abänderung des neuen Statut-  
Entwurfs für die künft. Hochschule für  
Kunst.

Mündlich 7/282  
ab 1882.

L. W. P.

dem Herrn Kultusminister v. G. P.

Berlin den 6. Febr. 1882.

an W.

25.

Eure Erwählung

gehabt sich die anstehende Sitzung des Senats  
ganz gehorcht zu werden, daß in Folge von  
Hochdruck unter dem 30. Jan. d. J. - 24. IV.  
2777 - vorgenommene Veränderung der  
Sitzung der Sitzung für die neue Statuten-Entwurf  
für die künft. Hochschule für Kunst festgesetzt  
hat.

In der Sitzung der Sitzung hervorgegangen  
Vorstellung einer Umtheilung der Statistik in eine Ab-  
theilung für Composition u. eine Abtheilung für  
ausübende Fortschritt wurde dem Herrn v. G.  
gemäß dem Ausgangspunkt der Diskussion genom-  
men, und zwar es anzuordnen, als würde die Ab-  
theilung der Sitzung für die Umtheilung derselben entscheiden.  
Dann gelangte endlich zu einem wesentlich anderen  
Ergebnis, daß die jetzt bestehende Abthei-  
lung für Composition in eine entsprechende Anzahl von  
Abtheilungen, ganz unabhängigen Abtheilungen auf-  
zulösen sei, und als Abtheilung der Hochschule auf-  
zuheben zu werden. Dagegen sei die jetzige Abtheilung  
für ausübende Fortschritt durch Einfügung einer Ab-  
theilung für Composition zu einer allgemeinen Fort-  
schritt für Kunst zu werden und demgemäß die  
im Statut-Entwurf angenommene Umtheilung dieser  
Statistik beizubehalten. Unabhängig ihrer Thätigkeit  
als Fortschritt von Kunstschulen sein dann die bisherige  
zu einer der Composition - Abtheilung sowie als  
theoretisch auch als Composition. Daher innerhalb der  
Hochschule zu beschließen und jedweder beizufügen,  
daß eine der Fortschritt der Fortschritt der Fortschritt  
Composition - Abtheilung der Hochschule teile. Eine  
ganzige Verbindung der Kunstschulen mit der Hochschule  
kann infolge davon bleiben, als der Fortschritt der  
Composition - Abtheilung der Hochschule mit der Ab-  
theilung angeschlossen würde, diejenigen Elemente, welche in



(Kauf)  
 der Compositionen sehr vergnügt sein, zu dem wir  
 eine Vereinfachung & nach Maßgabe ihrer Indivi-  
 dualität einen oder mehr der Vorleser der Mei-  
 sterschaften zugewiesen.

Für den Fall, daß einer der. genügt sein sollte,  
 diese neuen Vorleser der Lektoren zu berücksichtigen,  
 würde der Posten-Entwurf, da die Lektoren zu  
 dem Grundgedanken der Vortheilung genügt ist, ist  
 nur einige Modifikationen im Einzelnen bedürfen,  
 so sieht einer der. Lektoren ganz ge-  
 hört anheim, ob dieselben über die Art dieser Mo-  
 difikationen mittheilen gehört werden soll.

Die musikalische Lektoren  
 der Punkte der K. K. d. K.

W. Taubert

III. 101. 26 28  
 H. v. d. H.  
 3. Aufl.  
 M.

Arta gen. Natur.  
 I. 5.

2. Beilage zum 24. Juni 1870  
 Preis 1 Exemplar des veränderten  
 Naturd. ist bei dem Acten der  
 musikalischen Vorleser  
 bek.  
 Naturd. 88.

verlagten.

Berlin den 26. Juni 1872.

1. Haupt der Vorleser, vom 24. Juni 1870.  
 Naturd. der Naturd. ad acta.  
 2. Das andere Exemplar der Vorleser  
 ist dem Acten betreffend Naturd.

Berlin, den 26. Juni 1872.  
 J.

Der Acten der musikalischen Vorleser  
 bek. Naturd.  
 I. 1.



Ministerium  
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-  
Angelegenheiten.

27 29  
Berlin, den 24. Juni 1882.

Pr. 26./6. 82.  
100 Anl.  
Schw.

L. 1076.

J. No. U IV 1970.

Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 19. Juni d. J. das provisorische Statut der königlichen Akademie der Künste zu Berlin vom 6. April 1876 außer Kraft zu setzen und die Einführung des in 100 Exemplaren beiliegenden definitiven Statutes zu genehmigen und mich zu ermächtigen, die zu seiner Einführung erforderlichen Uebergangsbestimmungen zu treffen.

Indem ich der Erwartung Ausdruck gebe, es werde dieses auf Grund eingehender Erörterungen seitens aller Betheiligten festgestellte Statut die Grundlage ferneren Gedeihens der königlichen Akademie der Künste bilden, zähle ich auf die Bereitwilligkeit und Hingabe aller Derjenigen, welche berufen sind, an dem königlichen Institute zu wirken. Eine Gewähr hierfür entnehme ich dem Eifer und der Ausdauer, womit der Senat und alle übrigen Organe der Akademie der Künste sich dem Geschäfte der Revision des provisorischen Statutes gewidmet hatten, und für welche ich denselben meine Anerkennung auszusprechen gern Veranlassung nehme.

Die endgültige Feststellung der einzelnen Bestimmungen des Statutes hat sich dem vom Senat mit dem Berichte vom 8. Februar 1881 mir vorgelegten Revisionsentwurf der Abschnitte A bis D des provisorischen Statutes im Wesentlichen angeschlossen. Für die in mehreren nicht unwichtigen Punkten getroffenen Modifikationen der Vorschläge sind nachstehende Erwägungen maßgebend gewesen.

Dem Antrage des Senats, den Präsidenten vom Senat und den in oder bei Berlin wohnhaften Mitgliedern der Akademie gemeinschaftlich aus der Zahl der Lekteren unter Vorbehalt der Bestätigung Seiner Majestät des Königs auf fünf Jahre unter unbeschränkter Wiederwahl wählen zu lassen, standen gewichtige Bedenken entgegen. Grundsätzlich gehört zur kollegialischen Verfassung, daß den Mitgliedern eines Kollegiums, dessen Vorsitzender nicht ernannt, sondern gewählt wird, die Befugnis zur Wahl desselben aus ihrer Mitte zusteht. Von diesem Grundsatz in Bezug auf den Senat der königlichen Akademie der Künste derart abzuweichen, daß den nicht zu ihm gehörigen ordentlichen Mitgliedern der Akademie das aktive und passive Wahlrecht in Bezug auf den Präsidenten eingeräumt würde, könnte nur mit Rücksicht auf den Umstand in Frage kommen, daß der Präsident der Akademie auch den Vorsitz in den Gesamtsitzungen der Genossenschaft der Mitglieder führt (§ 7 des Statutes). Dieser Umstand ist aber durch die für angemessen erachtete Bestimmung in § 3 des Statutes genügend zur Geltung gebracht, wonach wählbar nur diejenigen Senatoren sein sollen, welche ordentliche Mitglieder der Akademie sind. Hierzu kommt, daß die Betheiligung der Genossenschaft an der Wahl des Präsidenten der Akademie in weit höherem Maße als bisher gewährleistet ist, da eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern derselben und zwar 17 durch Wahl der Genossenschaft und nahezu ebensovielen vermöge der mit ihren Ämtern voraussichtlich stets verbundenen Mitgliedschaft dem Senate angehören werden. Infolge des Statutes werden von den jetzigen 62 Mitgliedern der Genossenschaft 32 in den Senat eintreten, während dieser im ganzen 44 Senatoren zählt, mit Einschluß der 4 auf Lebenszeit ernannten künstlerischen Mitglieder, welche künftig in Wegfall kommen. — Der Vorschlag einer fünfjährigen Amtsdauer des Präsidenten erschien im Hinblick auf die erwünschte Abwechselung im Vorsteheramt nicht empfehlenswerth. Es ist daher an der einjährigen Amtsdauer desselben unter Zulässigkeit der Wiederwahl festgehalten worden.



Die Zusammensetzung des Senates hat nicht in dem vollen von dem Senat in Vorschlag gebrachten Maße für rathlich erachtet werden können; es ist jedoch eine Vermehrung der Senatorenstellen von den bisherigen 33 auf 40 im Etat der Akademie ausgebracht, von welchen 7 neuen Stellen 6 der Kategorie der durch die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder zu wählenden Senatoren angehören. Auf diese Weise hat der Wunsch des Senates nach Verstärkung des freikünstlerischen Elementes in demselben ausgiebig Berücksichtigung gefunden.

Bei dem Abschnitte des Statutes, welcher von den akademischen Meisterateliers handelt, war seitens des Senates eine Erweiterung dieser Anstalten auf die Sächer der Architektur sowie der Medailleur- und Holzschneidekunst in Vorschlag gebracht worden. Die gewünschte Einrichtung von Ateliers für Architektur ist als vollkommen begründet anerkannt, und es sind die Mittel für zwei solcher Ateliers in den Etat der königlichen Akademie der Künste aufgenommen worden. Dagegen konnte die Ueberzeugung davon nicht gewonnen werden, daß auch für die Medailleur- und Holzschneidekunst eine derartige Veranstaltung geboten sei, und ist daher auf dieselbe verzichtet.

Sinsichtlich der künftig als „akademische Hochschule für die bildenden Künste“ zu bezeichnenden Allgemeinen Akademie der bildenden Künste ist die Auffassung getheilt worden, von welcher der Senat laut des General-Berichtes vom 8. Februar 1881 bei Revision der Bestimmungen des Spezial-Statutes dieser Anstalt ausgegangen war. Durch die Abänderungen, welche dieser Abschnitt des Statutes nunmehr erfahren hat, ist darauf Bedacht genommen, die selbständige Wirksamkeit der Anstalt im Bereiche ihrer Aufgabe unbeschadet ihrer Einordnung in den Gesamt-Organismus der Akademie zu sichern und das Verhältniß des Leiters derselben zum Lehrer-Kollegium sowie zu den übrigen Beamten der Anstalt bestimmter zu regeln. In ersterer Absicht wird u. A. die jährliche Prämiiung der Schüler ausschließlich zur inneren Angelegenheit der Hochschule gemacht und die dienstliche Stellung der Unterbeamten des Instituts zum Direktor derselben präcisirt, in letzterer Beziehung der Einfluß des Lehrer-Kollegiums auf die Leitung der Schüler erweitert. Es bleibt vorbehalten, die im Statute aufgenommenen Grundbestimmungen durch besondere Regulative zu ergänzen.

In wesentlich veränderter Gestalt erscheint in dem Statute die Akademische Lehranstalt für Musik. Nach Anhörung der Senats-Sektion für Musik ist eine Umgestaltung der bisher aus den beiden Abtheilungen A. (für musikalische Komposition) und B. (für ausübende Tonkunst) bestehenden Hochschule für Musik derart durchgeführt worden, daß die musikalische Lehranstalt die erwünschte Einheitlichkeit und Vollständigkeit erhalten hat und ihre Leitung einem Direktorium unterstellt ist, welches aus den im Vorsthe abwechselnden Vorstehern der vier Abtheilungen des Instituts nebst dem zweiten ständigen Sekretair der Akademie besteht. Neben dieser geschlossenen Lehranstalt fungiren die Mitglieder der bisherigen Abtheilung A. als selbständige Vorsteher eigener Klassen, welchen die Bezeichnung: „Akademische Meisterschulen für musikalische Komposition“ beigelegt worden ist.

In Abschnitt IX. sind die Bestimmungen über das Akademische Institut für Kirchenmusik dem Gesamt-Statute angefügt worden.

Die Auscheidung der königlichen Kunst- und Gewerkschule hiersebst, welche bereits seit Jahren unter einem eigenen Direktor steht und seit 1879 in einem selbständigen Gebäude untergebracht worden ist, begründet sich durch ihre überwiegend kunstgewerbliche Aufgabe, welche sie in wesentlichen Stücken mit der Unterrichts-Anstalt des Kunst-Gewerbe-Museums theilt und mit dieser in nähere Beziehung bringt, als mit der Akademie der Künste. Es wird daher zwischen der Akademie und der Kunstschule nur insofern ein äußerlicher Zusammenhang fortbestehen, als dem Direktor der letzteren auch ferner Sitz und Stimme im Senat der königlichen Akademie verbleiben soll. Der Etat der genannten Anstalt wird vom Rechnungsjahre 1. April 1883/84 ab unter einem besonderen Titel im Staatshaushaltsetat erscheinen.

In Bezug auf die Einführung des definitiven Statutes bestimme ich im Allgemeinen Folgendes:

- 1) Sämmtliche Beamte etc. der königlichen Akademie der Künste verbleiben in ihrer bisherigen Thätigkeit, solange und insofern als ihre Funktionen nicht auf neu zu bestellende oder zu wählende Beamte übertragen sind. Insbesondere bleiben der

Präsident der Akademie, dessen Stellvertreter und die Vorsitzenden der Sektionen des Senats sowie der Sektionen der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie bis zum 1. Oktober d. J. in Funktion.

- 2) Zur Ergänzung des Senates nach Maßgabe des § 16 des Statutes habe ich den kommissarischen Direktor der königlichen National-Galerie Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath Dr. Jordan als Mitglied des Senats berufen. Ferner veranlasse ich den Herrn Präsidenten der Akademie die Sektionen der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie, und zwar die Sektion für die bildenden Künste, zur Wahl von zwei Malern, einem Bildhauer und einem Architekten, und die Sektion für Musik zur Wahl von zwei Musikern aus ihrer Mitte in den Senat unverzüglich aufzufordern; die Wahl erfolgt für die Zeit bis zum 1. Oktober 1886. Die vollzogenen Wahlen sind mir sofort zur Bestätigung anzuzeigen.

- 3) Nach Vollziehung und Bestätigung der Wahlen und Vereidung der neuen Senatoren hat der Senat die Wahl des Präsidenten sowie dessen Stellvertreters nach Maßgabe der §§ 3, 5, 18 und 19 schleunigst vorzunehmen. An denselben können die Vorsteher der neu zu errichtenden Meisterateliers für Architektur nicht Theil nehmen, da die nothwendigen Vorbereitungen ihrer Ernennung bis dahin nicht angänglich erscheinen lassen. Der Präsident sowie sein Stellvertreter werden gewählt für die Zeit vom 1. Oktober 1882 bis dahin 1883.

- 4) Denjenigen Senatoren, welchen dieses Amt dauernd verliehen ist, verbleibt dasselbe ebenso wie der Genuß der bisher dafür bezogenen Remuneration, auch wenn sie dem Senate nach den Bestimmungen des neuen Statutes nicht angehören würden. Die aus den Neuwahlen der Sektionen der Genossenschaft hervorgehenden Senatoren werden vom Tage ihrer Einführung und Verpflichtung ab in den Genuß der etatsmäßigen Remuneration eintreten können.

Weitere Bestimmungen, insbesondere über die Einführung des definitiven Statutes an den akademischen Lehranstalten, behalte ich mir vor.

In Vertretung:

Lucanug.

An  
den Senat der königlichen Akademie der Künste,

zu Händen des Präsidenten  
Herrn Ober-Kapellmeister Taubert  
Hochwohlgeboren

hier.



29<sup>31</sup>



Statut

der

Königlichen Akademie der Künste

zu

Berlin.



Auf Ihren Bericht vom 15. Juni d. J. will Ich unter Ausserkraftsetzung des provisorischen Statuts der Akademie der Künste zu Berlin vom 6. April 1875 das anbei zurückfolgende definitive Statut der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin hierdurch genehmigen und Sie zugleich ermächtigen, die zu seiner Einführung erforderlichen Uebergangs-Bestimmungen zu treffen.

Bad Ems, den 19. Juni 1882.

gez. **Wilhelm.**

ggez. v. Gossler.

An den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.



Auf Ihren Bericht vom 15. Juni d. J. will Ich mich freuen, dass die  
Angelegenheit des provisorischen Senats der Akademie der Künste zu Berlin vom  
6. April 1875 das nöthige zureichende definitive Statut der Königlich-  
en Akademie der Künste zu Berlin hinsichtlich genehmigen und Sie zugleich  
ermächtigen, die zu seiner Einführung erforderlichen Vorkehrungen-  
Angelegenheiten zu treffen.

Bad Kona, den 19. Juni 1882.

gez. Wilhelm.  
König v. Preußen.

An den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

## I. Von der Akademie überhaupt.

### §. 1.

Die unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehende Königlich Akademie der Künste zu Berlin ist eine der Förderung der bildenden Künste und der Musik gewidmete Staatsanstalt. Zweck und Stellung der Akademie.

Sie besitzt die Rechte einer juristischen Person und hat ihren Sitz in Berlin.

Sie steht unmittelbar unter dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als ihrem Kurator.

### §. 2.

Die Königlich Akademie der Künste, an deren Spitze der Präsident der Akademie steht, umfasst den Senat, die Genossenschaft der Mitglieder und folgende Unterrichts-Anstalten: Zusammen- setzung der Akademie.

A. Für die bildenden Künste:

- 1) die akademische Hochschule für die bildenden Künste,
- 2) die akademischen Meisterateliers.

B. Für die Musik:

- 1) die akademische Hochschule für Musik,
- 2) die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition,
- 3) das akademische Institut für Kirchenmusik.

## II. Von dem Präsidenten und den Sekretären.

### §. 3.

Der Präsident der Akademie wird vom Senate aus der Zahl der Senatoren unter Vor- behalt der Bestätigung Sr. Majestät des Königs auf ein Jahr gewählt. Wahlbar sind nur diejenigen Senatoren, welche ordentliche Mitglieder der Akademie sind und am Beginn des Geschäftsjahres des neuen Präsidenten dem Senate angehören. Wahl und Amtsdauer des Präsidenten.

Die Wahl erfolgt nach den Bestimmungen der §§. 18 und 19. Wiederwahl ist zulässig.



## §. 4.

Die Wahl ist unter Einsendung des Wahlprotokolls dem Minister anzuzeigen, welcher die Allerhöchste Entscheidung über deren Bestätigung einholt.

Wird die Wahl nicht bestätigt, so ist binnen vier Wochen eine Neuwahl nach denselben Bestimmungen (§§. 18 und 19) vorzunehmen.

## §. 5.

Als Vertreter des Präsidenten wird vom Senate ein zweiter Senator in derselben Sitzung, in welcher die Präsidentenwahl erfolgt, nach den für diese getroffenen Bestimmungen ebenfalls auf ein Jahr gewählt. Die Wahl bedarf der Bestätigung des Ministers.

## §. 6.

Der Amtsantritt des Präsidenten und seines Stellvertreters erfolgt am 1. Oktober.

## §. 7.

Der Präsident vertritt die Akademie nach Aussen und führt den Vorsitz in allen Gesamtsitzungen, sowohl des Senates, als der Genossenschaft, sowie in den Sitzungen derjenigen Sektion des Senates, welcher er angehört. Er ernennt für die Berathungsgegenstände die Referenten.

Er ist befugt, allen Sitzungen der Sektionen des Senates sowie der Genossenschaft der Mitglieder beizuwohnen und von dem Zustande der akademischen Unterrichts-Anstalten jederzeit Kenntniss zu nehmen.

Er erledigt selbständig unter Mitwirkung des ersten Sekretärs die laufenden Verwaltungsgeschäfte, soweit sie nicht des Vortrages im Senate bedürfen. (§§. 16 und 27.)

Er führt die neu eintretenden Senatoren in einer Gesamtsitzung des Senates ein und vereidigt dieselben, sofern sie den Diensteid noch nicht geleistet haben.

## §. 8.

Der Präsident vollzieht Namens der Akademie und des Senates alle von denselben ausgehenden Schriftstücke und Bekanntmachungen.

Er verhandelt Namens der Akademie und des Senates mit Behörden und Privatpersonen.

Er übermittelt alle Anträge, Gutachten oder sonstigen Berichte des Senates und seiner Sektionen sowie der Genossenschaften und deren Sektionen an den Minister.

Urkunden über Rechtsgeschäfte, welche die Akademie gegen Dritte verpflichten sollen, sind von dem Präsidenten und dem ersten ständigen Sekretär zu vollziehen.

## §. 9.

Der Präsident hat auf Vorschlag des zuständigen Sekretärs die Subaltern- und Unterbeamten, soweit dieselben nicht ausschliesslich einer akademischen Unterrichtsanstalt zugewiesen sind (§§. 46, 87 und 127), anzunehmen.

Bei denjenigen dieser Beamten, welche sowohl bei der Gesamtakademie, als auch bei einer akademischen Unterrichtsanstalt Dienste zu versehen haben, geschieht der Vorschlag unter Zustimmung der betreffenden Direktoren.

Zur Anstellung der Subalternbeamten ist die Genehmigung des Ministers erforderlich.

Der Präsident übt über die Subaltern- und Unterbeamten der Akademie die Disziplinarbefugnisse des Vorstandes einer Provinzialbehörde.

## §. 10.

Der Präsident hat jede Abwesenheit von Berlin über die Dauer einer Woche dem Urlaub des Minister anzuzeigen.

Für Urlaub auf länger als zwei Wochen bedarf er der Genehmigung des Ministers.

## §. 11.

Dem Präsidenten stehen zwei ständige Sekretäre der Akademie zur Seite, welche auf Antrag des Ministers von Sr. Majestät dem Könige ernannt werden. In Behinderungs-fällen wird deren Vertretung durch den Minister geregelt.

## §. 12.

Zum Geschäftskreis des ersten ständigen Sekretärs gehören die Angelegenheiten der Akademie in ihrer Gesamtheit sowie der Sektion des Senates für die bildenden Künste. In-der Sekretäre. besondere liegt ihm ob:

- 1) die Abfassung der in den Gesamtsitzungen des Senates sowie der Genossenschaft der Mitglieder gefassten Beschlüsse und der auf Grund derselben zu erstattenden Berichte, zu erlassenden Bekanntmachungen u. s. w.,
- 2) die Bearbeitung der administrativen Geschäfte der Gesamtakademie und der Senatssektion für die bildenden Künste sowie die Fürsorge für die Ausführung der Geschäfte der Genossenschaft der Mitglieder der Akademie und ihrer Sektionen.

Der erste Sekretär ist der nächste Dienstvorgesetzte der Subaltern- und Unterbeamten der Gesamtakademie.

Zum Geschäftskreise des zweiten ständigen Sekretärs gehören die Angelegenheiten der Senatssektion für Musik sowie die Verwaltungsgeschäfte bei der akademischen Hochschule für Musik.

Im Uebrigen bestimmt die Funktionen der Sekretäre ein vom Minister zu erlassendes Reglement.

## III. Von dem Senate.

## §. 13.

Der Senat ist technische Kunstbehörde und künstlerischer Beirath des Ministers. Er ist berufen, das Kunstleben zu beobachten und Anträge im Interesse desselben an den Minister zu stellen, bezw. mit seinem Gutachten zu übermitteln.

Er beschliesst über die Angelegenheiten der Akademie als juristischer Person und über ihre Verwaltung, soweit dieselbe nicht anderen Organen übertragen ist.

## §. 14.

Die Mitglieder des Senates (Senatoren) werden vom Minister nach Maassgabe des §. 15 berufen. Diejenigen Senatoren, welche dem Senat als Inhaber eines bestimmten Amtes angehören, werden für die Dauer ihrer Amtsführung, die übrigen jedesmal auf drei Jahre, vom 1. Oktober an gerechnet, berufen.



Scheiden Senatoren innerhalb der Zeit, auf welche sie berufen sind, aus, so tritt eine Ergänzung der Wahl und Berufung für den Rest der Zeit ein, auf welche der Ausgeschiedene dem Senate angehörte.

## §. 15.

Der Senat zerfällt in zwei Sektionen, eine für die bildenden Künste und eine für Musik. Die Mitglieder desselben sind:

Sektionen  
des Senates.

## A. In der Sektion für die bildenden Künste:

- 1) sechs Maler, vier Bildhauer, drei Architekten, welche von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, aus ihrer Mitte unter Vorbehalt der Bestätigung des Ministers auf drei Jahre gewählt werden. Wiederwahl ist zulässig,
- 2) die Vorsteher der akademischen Meisterateliers (§. 67),
- 3) die Direktoren der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, der Königlichen Kunstschule und der Lehranstalt des Kunstgewerbe-Museums,
- 4) der erste ständige Sekretär der Akademie,
- 5) der Direktor der Königlichen National-Galerie,
- 6) einer der Abtheilungs-Direktoren der hiesigen Königlichen Museen,
- 7) ein Kunstgelehrter,
- 8) ein Rechts- und Verwaltungskundiger.

Die zu 6, 7 und 8 Aufgeführten werden vom Minister ernannt.

## B. In der Sektion für Musik:

- 1) vier Musiker, welche von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für Musik, aus ihrer Mitte unter Vorbehalt der Bestätigung des Ministers auf drei Jahre gewählt werden. Wiederwahl ist zulässig,
- 2) die Vorsteher der akademischen Meisterschulen für Komposition (§. 102),
- 3) die Vorsteher der vier Abtheilungen der akademischen Hochschule für Musik sowie der Dirigent der Aufführungen an derselben,
- 4) der Direktor des akademischen Instituts für Kirchenmusik,
- 5) der zweite ständige Sekretär der Akademie,
- 6) ein Musikgelehrter,
- 7) die oben unter A. 4 und 8 Genannten. Dieselben sind in den Sitzungen dieser Sektion zu erscheinen nur dann verpflichtet, wenn Fragen, die ihre Theilnahme erheischen, auf der Tagesordnung stehen.

## §. 16.

Zum Geschäftskreise des Gesamtsenates gehören:

Geschäfts-  
kreis des  
Gesamt-  
senates.

- 1) die Wahl des Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters (§. 18),
- 2) die Erörterung und Begutachtung allgemeiner Kunst- und Unterrichtsfragen,
- 3) die Beschlussfassung über Organisationsfragen der Gesamtakademie und über die Verwaltung ihres Vermögens,
- 4) die Abgabe von Vorschlägen für die Ernennung der ausländischen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste nach Maassgabe des Allerhöchsten Erlasses vom 24. Juni 1846,
- 5) die Erstattung der vom Minister sonst noch erforderlichen Berichte.

## §. 17.

Zu den Sitzungen des Gesamtsenates erlässt der Präsident die Einladungen unter Angabe der Tagesordnung. Er vertheilt die dazu geeigneten Sachen zum Vortrag in den Sitzungen auf die Mitglieder.

## §. 18.

Die Wahl des Präsidenten erfolgt in einer während des Monats Mai besonders für diesen Zweck zu berufenden Sitzung des Gesamtsenates, in welcher mindestens zwei Drittheile sämtlicher Senatoren anwesend sein müssen. Wahl des Präsidenten.

Ist keine beschlussfähige Anzahl von Wahlberechtigten erschienen, so ist binnen acht Tagen eine neue Versammlung zu berufen, welche alsdann ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlussfähig ist. Dies ist in der Einladung zu derselben ausdrücklich zu bemerken.

## §. 19.

Die Wahl erfolgt mittels Abstimmung durch Zettel nach absoluter Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die Zählung der Stimmen geschieht durch zwei von dem Präsidenten zu ernennende Senatoren. Ist keine absolute Mehrheit erreicht, so werden die drei Senatoren, welche die meisten Stimmen erhalten haben, auf die engere Wahl gebracht.

Ergibt sich auch bei dieser engeren Wahl keine absolute Mehrheit, so werden die beiden, welche die meisten Stimmen haben, auf die engere Wahl gebracht.

Bei Stimmengleichheit entscheidet in den vorbemerkten Fällen das Loos, welches durch den Präsidenten zu ziehen ist.

## §. 20.

Zum Geschäftskreise der Sektionssektion für die bildenden Künste gehören insbesondere:

Geschäfts-  
kreis der  
Sektionssektion  
für die bilden-  
den Künste.

- 1) die Erstattung der vom Minister erforderlichen oder sonst nothwendigen, die bildenden Künste betreffenden Gutachten,
- 2) Vorschläge für die Ernennung der Vorsteher der akademischen Meister-Ateliers und des Direktors der Hochschule für die bildenden Künste,
- 3) Anträge und Vorschläge in Bezug auf den Lehrgang und Lehrplan der Hochschule für die bildenden Künste,
- 4) die Prüfung und Begutachtung aller die akademischen Meister-Ateliers und die Hochschule für die bildenden Künste gemeinsam betreffenden Angelegenheiten,
- 5) die Ausschreibung der von dieser Sektion abhängigen Konkurrenzen und die Entscheidung derselben unter Mitwirkung der in Berlin wohnhaften ordentlichen Mitglieder der Akademie nach dem bestehenden Reglement, sowie erforderlichenfalls Vorschläge zur Revision der geltenden Konkurrenz-Ordnung,
- 6) die Ausschreibung der akademischen Kunstausstellungen mit Genehmigung des Ministers und die Leitung derselben nach den von demselben genehmigten reglementarischen Bestimmungen,
- 7) die Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst bei Gelegenheit der Kunstausstellungen nach Maassgabe der Allerhöchsten Erlasse vom 3. Mai 1845 und vom 22. Oktober 1855, unter Zuziehung von ordentlichen Mitgliedern der Akademie,



- 8) die Ertheilung des grossen Staatspreises und der übrigen bei der Akademie für Zwecke der bildenden Künste gestifteten Preise,
- 9) die Bewilligung von Unterstützungen innerhalb der im Etat vorgeschriebenen Grenzen an Schüler der Meister-Ateliers,
- 10) Vorschläge zur Bewilligung von Auszeichnungen an bildende Künstler,
- 11) die Wahl der durch den Minister aus dem Senat in die Landes-Kommission zur Begutachtung der Verwendungen des Kunstfonds zu berufenden Künstler.

## §. 21.

Zum Geschäftskreise der Senatssektion für Musik gehören insbesondere:

- 1) die Erstattung der vom Minister verlangten oder sonst erforderlichen, die Musik betreffenden Gutachten,
- 2) Vorschläge für die Ernennung der Vorsteher der akademischen Meisterschulen für Komposition sowie des Direktors bei dem akademischen Institut für Kirchenmusik,
- 3) Anträge und Vorschläge, welche den Lehrgang und Lehrplan der Hochschule für Musik und des Instituts für Kirchenmusik betreffen,
- 4) die Prüfung und Begutachtung aller die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition und die Hochschule für Musik gemeinsam betreffenden Angelegenheiten,
- 5) die Ausschreibung der von dieser Sektion abhängigen Konkurrenzen und die Entscheidung derselben nach den bestehenden Reglements,
- 6) Vorschläge zur Bewilligung von Auszeichnungen an Musiker.

## §. 22.

Der Senat und seine Sektionen sind berechtigt, einzelne der ihnen obliegenden Geschäfte auf besondere, aus ihrer Mitte zu wählende Kommissionen zu übertragen.

## §. 23.

Der Präsident der Akademie ist zugleich Vorsitzender der Sektion, welcher er angehört.

Die andere Sektion wählt, sobald die Wahl des Präsidenten bestätigt ist, nach den Bestimmungen des §. 19 aus den für das betreffende Geschäftsjahr ihr angehörigen Mitgliedern ihren Vorsitzenden auf ein Jahr.

Jede Sektion wählt für ihren Vorsitzenden einen Stellvertreter.

## §. 24.

Die Vorsitzenden der Sektionen unterzeichnen die von den Sektionen zu erstattenden Berichte und die sonstigen von diesen ausgehenden Schriftstücke sowie die von ihnen zu erlassenden Bekanntmachungen.

Sie laden zu den Sitzungen der Sektionen, soweit möglich unter Angabe der Tagesordnung, ein und vertheilen die dazu geeigneten einzelnen Sachen zur Bearbeitung und zum Vortrag an die Mitglieder.

Die Abfassung der Beschlüsse und der zu erstattenden Gutachten etc. liegt, soweit sie nicht vom Vorsitzenden dem betreffenden Referenten übertragen wird, in der Sektion für die bildenden Künste dem ersten, in der Sektion für Musik dem zweiten ständigen Sekretär ob.

Geschäfts-  
kreis der  
Senatssektion  
für Musik.

Senats-  
kom-  
missionen.

Vorsitz  
in den Senats-  
sektionen.

Die Vorsitzenden der Sektionen erlassen die nöthigen Bekanntmachungen über den Beginn des Unterrichts in den akademischen Meister-Ateliers und Meisterschulen und veröffentlichen im Zusammenhange hiermit die von den Vorständen der akademischen Unterrichts-Anstalten zu erlassenden und zu diesem Zwecke sechs Wochen vor Beginn jedes Studien-Semesters ihnen zu übergebenden Bekanntmachungen über den Lehrplan etc. der betreffenden Anstalten. (§§. 55, 69, 89, 104 und 120.)

## §. 25.

Ueber jede Sitzung des Senats und seiner Sektionen ist ein Protokoll aufzunehmen, Sitzungsprotokolle, welches nach erfolgter Genehmigung von dem Vorsitzenden und dem Protokollführer vollzogen und in Abschrift dem Minister eingereicht wird.

Als Protokollführer fungirt in den Sitzungen des Gesamtsenates der erste ständige Sekretär, in den Sitzungen der Sektionen der betreffende ständige Sekretär.

## §. 26.

Urlaub bis zu vierzehn Tagen haben die Senatoren beim Präsidenten der Akademie, Urlaub der Senatoren, Urlaub für längere Zeit beim Minister durch Vermittelung des Präsidenten nachzusuchen.

Hat der Minister, einem Senator in anderer Eigenschaft Urlaub ertheilt, so genügt die Anzeige an den Präsidenten.

## §. 27.

Sitzungen des Gesamtsenates und seiner Sektionen sollen in der Woche vor und nach Ferien des Senates, den hohen Festen und in der Zeit vom 1. August bis 1. Oktober der Regel nach nicht anberaumt werden.

In diesen Zeiten sind dringliche Sachen, welche der Mitwirkung des Senates bedürfen, durch den Präsidenten bzw. durch die Vorsitzenden der Sektionen unter Zuziehung von wenigstens zwei anderen Mitgliedern des Senates bzw. der betreffenden Sektionen zu erledigen.

Dieselben sind nachträglich zur Kenntniss des Senates bzw. der einzelnen Sektionen zu bringen.

## §. 28.

Gemeinschaftliche Versammlungen des Gesamtsenates und der Genossenschaft der Mitglieder finden nach Beschluss des Senates bei besonderen Veranlassungen und regelmässig zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs statt, in letzterem Falle unter Betheiligung sämtlicher Lehrer der akademischen Unterrichts-Anstalten.

Zu diesen Versammlungen erlässt der Präsident die Einladungen.

Ver-  
sammlungen  
des Senates  
und der  
Genossen-  
schaft.

## IV. Von den Mitgliedern der Akademie.

## §. 29.

Die Mitglieder der Akademie zerfallen in ordentliche und Ehrenmitglieder.

## §. 30.

Die ordentlichen Mitglieder bilden eine Genossenschaft, welche sich durch Wahl aus Ordentliche hervorragenden hiesigen und auswärtigen Künstlern nach Maassgabe der Bestimmungen der Mitglieder. §§. 34 ff. ergänzt.



Sie scheidet sich wie der Senat in eine Sektion für die bildenden Künste und in eine Sektion für Musik, deren jede ihren Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus ihrer Mitte im Monat Juni jedes Jahres auf ein Jahr wählt. Wiederwahl ist zulässig.

Das Ergebniss der Wahl ist dem Präsidenten der Akademie und durch diesen dem Minister und dem Senate anzuzeigen.

Die Gewählten übernehmen den Vorsitz mit dem 1. Oktober.

Gemeinschaftliche Versammlungen beider Sektionen hat der Präsident der Akademie zu berufen und zu leiten.

#### §. 31.

Zu den Rechten und Pflichten der Genossenschaft bzw. ihrer Sektionen gehören:

- 1) die Wahl der Sektions-Vorsitzenden (§. 30),
  - 2) die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder und Ehrenmitglieder der Akademie nach den Bestimmungen der §§. 34 ff.,
  - 3) die Wahl von Senatoren (§. 15 A. No. 1 und B. No. 1),
  - 4) die Betheiligung an der Entscheidung über die von der Akademie zu ertheilenden Konkurrenz-Preise nach Maassgabe der dafür geltenden Bestimmungen (§. 20 No. 5).
- Der Sektion der Genossenschaft für die bildenden Künste liegt insbesondere noch ob:
- 5) die Mitwirkung bei den Vorschlägen, welche wegen Verleihung der goldenen Medaille für Kunst bei Gelegenheit der akademischen Kunstaustellungen zu machen sind, durch diejenigen ihrer Mitglieder, welche die grösse goldene Medaille besitzen,
  - 6) die Wahl von Mitgliedern zur Jury und zur Kommission für Aufstellung der Kunstwerke bei den akademischen Ausstellungen nach den bestehenden Reglements.

Ausserdem steht es der Genossenschaft sowie ihren Sektionen zu, Anträge an den Senat und durch diesen an den Minister zu richten.

#### §. 32.

Sitzungen.

Gemeinsame Sitzungen beider Sektionen der Genossenschaft hat der Präsident der Akademie nach Bedürfniss, jedoch mindestens einmal in jedem Halbjahr, anzuberaumen.

In denselben werden rechtzeitig eingebrachte Anträge verhandelt sowie Berichte und Vorlagen der Mitglieder entgegengenommen.

#### §. 33.

Zur Ausübung der in §. 31 den Sektionen beigelegten Rechte und Pflichten werden die Mitglieder von dem Vorsitzenden der Sektion je nach Bedürfniss berufen.

Ausserdem ist von demselben eine Versammlung anzuberaumen, so oft mehr als ein Drittel der in Berlin wohnhaften Mitglieder der Sektion es beantragt.

#### §. 34.

Wahl neuer Mitglieder.

In jeder Sektion findet jährlich im Monat Januar eine Versammlung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder der Akademie statt. Zu derselben sind die in Berlin wohnhaften Mitglieder der betreffenden Sektion mindestens drei Wochen vorher schriftlich unter Angabe des Zweckes einzuladen. Etwaige Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen sind bis vierzehn Tage vor der Wahlversammlung dem Vorsitzenden schriftlich einzureichen, welcher diese Vorschläge in einer spätestens acht Tage vor der eigentlichen Wahlversammlung zu berufenden

Vorversammlung zur Kenntniss der erschienenen Mitglieder bringt. In der Vorversammlung findet nach vorausgegangener Besprechung über die einzelnen Kandidaten geheime Abstimmung statt. Nur diejenigen Kandidaten, welche bei dieser Abstimmung in der Sektion für die bildenden Künste eine Unterstützung von zehn, in der Sektion für Musik eine solche von drei Stimmen erhalten haben, kommen zur Wahl in der eigentlichen Wahlversammlung. Eine Liste dieser Kandidaten ist in der Wahlversammlung jedem Stimmenden einzuhändigen. Jeder Stimmende giebt durch Hinzufügung von Ja oder Nein hinter jedem Namen auf dieser Liste seine Stimme ab.

Die Mitglieder sind verpflichtet, über die Vorschläge zu den Wahlen sowie über diese selbst, so lange und insoweit sie nicht zur amtlichen Veröffentlichung gelangen, gegen Nichtmitglieder Stillschweigen zu beobachten.

#### §. 35.

Die Wahlversammlung jeder Sektion ist nur beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittheile der wahlberechtigten Sektionsmitglieder erschienen sind. Als gewählt gilt derjenige, welcher mindestens zwei Drittheile der abgegebenen Stimmen erhalten hat.

#### §. 36.

Personen, welche, ohne Künstler zu sein, sich um die Akademie oder die Kunst im allgemeinen Verdienste erworben haben, sowie hervorragende Künstlerinnen können zu Ehrenmitgliedern der Königlichen Akademie der Künste gewählt werden.

Ehrenmitglieder.

Dieselben nehmen an den Rechten und Pflichten der ordentlichen Mitglieder nicht Theil. Anträge auf Wahl von Ehrenmitgliedern müssen von mindestens fünfzehn Mitgliedern gemeinschaftlich an den Präsidenten der Akademie gerichtet werden. Die Wahl findet in einer von dem Präsidenten zu berufenden gemeinschaftlichen Sitzung beider Sektionen nach den Bestimmungen des §. 34 statt.

#### §. 37.

Ueber die nach Maassgabe der §§. 34 ff. vollzogenen Wahlen wird ein Wahlprotokoll aufgenommen, welches nach erfolgter Genehmigung vom Vorsitzenden der Sektion bzw. dem Präsidenten der Akademie und zwei Mitgliedern vollzogen wird.

Wahlprotokoll und Bestätigung der Wahlen.

Die von einer Sektion bzw. der Gesamtheit der Genossenschaft vollzogenen Wahlen von ordentlichen oder Ehrenmitgliedern sowie von Mitgliedern des Senates werden dem Gesamt-senate angezeigt und mit dessen Bericht dem Minister unter Beifügung des Wahlprotokolls zur Bestätigung vorgelegt. Die Veröffentlichung bestätigter Wahlen erfolgt Namens der Akademie durch den Präsidenten.

#### §. 38.

Für die nach §. 31 No. 1 und 3 zu vollziehenden Wahlen ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin wohnhaften Mitglieder erforderlich; im übrigen gelten die Wahlbestimmungen des §. 19.

Wahl der Sektionsvorsitzenden und der Senatoren.

Die Wahl der Senatoren hat mindestens vier Wochen vor der Wahl des Präsidenten der Akademie zu erfolgen.

#### §. 39.

Ueber jede Sitzung der Genossenschaft und ihrer Sektionen ist ein Protokoll aufzunehmen und nach der Feststellung dem Minister in Abschrift einzureichen. Die Führung des Protokolls wechselt unter den Mitgliedern der Versammlung.

Sitzungsprotokolle.



Ausübung der  
Rechte.

## §. 40.

Die in §. 31 aufgeführten Rechte und Pflichten können nur persönlich ausgeübt werden.

## §. 41.

Ferien.

In den Monaten August und September sind keine Mitglieder-Versammlungen anzuberaumen.

## V. Von der akademischen Hochschule für die bildenden Künste.

## §. 42.

Hochschule  
für die  
bildenden  
Künste.

Die akademische Hochschule für die bildenden Künste bezweckt eine allseitige Ausbildung in den bildenden Künsten und ihren Hilfswissenschaften, wie sie der Maler, Bildhauer, Architekt, Kupferstecher, Holzschnitzer u. s. w. gleichmässig bedarf, und die spezielle Vorbildung für die selbständige Ausübung der einzelnen Zweige der bildenden Kunst.

## §. 43.

Direktor.

Die akademische Hochschule für die bildenden Künste steht unter einem Direktor. Derselbe muss ausübender Künstler sein und wird auf eine Dauer von mindestens fünf Jahren auf den Antrag des Ministers von Seiner Majestät dem König ernannt. Derselbe ist für die Dauer seines Amtes Mitglied des Senates der Akademie und nur dem Minister verantwortlich.

## §. 44.

Der Direktor führt die Aufsicht über die Hochschule in allen ihren Theilen und überwacht die Ausführung der für dieselbe getroffenen Bestimmungen. Insbesondere hat er für Heranziehung geeigneter Lehrkräfte zu sorgen, bei Erledigung ordentlicher Lehrerstellen für ihre Wiederbesetzung und, wenn der Unterricht unvollständig erscheint, für die Ergänzung desselben durch Gründung und Besetzung neuer Stellen motivirte Vorschläge zu machen.

Anträge des Direktors, welche die Einführung eines neuen Lehrgegenstandes betreffen, sind durch die Sektion des Senates für die bildenden Künste mit deren Gutachten einzureichen.

## §. 45.

Der Direktor ordnet unter Mitwirkung des Lehrer-Kollegiums für jedes Semester den Lehrplan und überweist die Schüler auf Grund der Beschlüsse des Lehrer-Kollegiums den einzelnen Klassen.

Er ist der nächste Dienstvorgesetzte der Lehrer; dieselben haben seinen Anordnungen innerhalb ihrer amtlichen Verpflichtungen Folge zu leisten.

## §. 46.

Die ausschliesslich zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte der Hochschule erforderlichen Beamten werden auf Vorschlag des Direktors vom Minister ernannt. Die Funktionen derselben bestimmt ein vom Minister zu erlassendes Reglement.

Der Direktor ist der nächste Dienstvorgesetzte der für die Hochschule angestellten Beamten. Er hat dieselben dem Präsidenten der Akademie namhaft zu machen.

## §. 47.

Ueber die Mittel des Instituts verfügt der Direktor nach Maassgabe der Bestimmungen des Etats und der allgemeinen, die Geldverwendung betreffenden Vorschriften.

Er trägt Sorge für das Inventar und die Lehrmittel des Instituts und verfügt über deren Benutzung.

## §. 48.

Die ordentlichen Lehrer werden vom Minister ernannt. Hilfslehrer werden unter Vorbehalt des Widerrufs vom Direktor mit Genehmigung des Ministers angenommen. Die Lehrer sind dem Präsidenten der Akademie namhaft zu machen.

## §. 49.

Die ordentlichen Lehrer bilden unter dem Vorsitz des Direktors das Lehrer-Kollegium, welches, so oft dieser es für nöthig hält, mindestens aber halbjährlich einmal zur Feststellung des Lehrplanes etc. sich versammelt, über die ihm vorgelegten Angelegenheiten beräth und etwa erforderliche Gutachten abgibt.

Ueber Anträge auf Bewilligungen erhöhter Geldmittel für das Institut hat der Direktor das Lehrer-Kollegium zu hören.

Ausserdem hat der Direktor eine Versammlung des Lehrer-Kollegiums zu berufen, sobald die Hälfte sämtlicher ordentlicher Lehrer eine solche unter Mittheilung des Berathungsgegenstandes beantragt.

Jedem ordentlichen Lehrer steht das Recht zu, selbständig Anträge, welche die Hochschule für die bildenden Künste betreffen, in den Versammlungen des Lehrer-Kollegiums zu stellen. Zu diesen Versammlungen sind auch die Hilfslehrer zuzuziehen, denen jedoch ein Stimmrecht nicht zusteht.

Ueber jede Sitzung des Lehrer-Kollegiums ist ein Protokoll zu führen, welches nach Genehmigung vom Direktor und dem Protokollführer unterzeichnet wird.

## §. 50.

Ordentliche Lehrer der Hochschule für die bildenden Künste, welchen vom Minister ein Atelier mit Schülerraum gewährt wird, sind verpflichtet, mindestens zwei Schüler aufzunehmen und unentgeltlich zu unterrichten.

Die näheren Bestimmungen über die Leitung dieser Schüler trifft ein vom Minister zu erlassendes Reglement.

## §. 51.

Urlaub für länger als eine Woche hat der Direktor bei dem Minister nachzusuchen. So weit ihm bei seiner Anstellung ein solcher Urlaub zugesichert ist, bedarf es nur der Anzeige vom Antritt desselben und von der Wiederaufnahme der Geschäfte.

## §. 52.

Urlaubsgesuche der Lehrer sind an den Direktor zu richten und können von diesem für die Dauer einer Woche bewilligt werden. Für längeren Urlaub ist die Genehmigung des Ministers erforderlich.

## §. 53.

Zur Aufnahme in die Hochschule für die bildenden Künste ist erforderlich:  
a. eine allgemeine Bildung, welche zum einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigt,

Anstellung  
der Lehrer.

Lehrer-  
Kollegium.

Lehrer-  
Ateliers.

Urlaub des  
Direktors.

Urlaub der  
Lehrer.

Aufnahme  
der Schüler.



b. eine untadelhafte sittliche Führung,

c. eine für das erfolgreiche Studium der Kunst genügende Begabung und die für dasselbe nöthigen Fertigkeiten und Vorkenntnisse.

Bei der Meldung zur Aufnahme, welche schriftlich bei dem Direktor zu erfolgen hat, ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf und ein schriftlicher Nachweis über die Erfüllung der unter a. und b. bezeichneten Bedingungen, sowie bei Minderjährigen die Genehmigung der Eltern oder Vormünder beizubringen. Ueber die Bedingungen unter c. haben sich die Bewerber durch Ablegung einer Prüfung vor dem Direktor und dem Lehrer-Kollegium auszuweisen. Die Aufnahme verfügt auf Grund des Beschlusses des Lehrer-Kollegiums der Direktor.

Von dem oben unter a. bezeichneten Erforderniss kann der Direktor auf Beschluss des Lehrer-Kollegiums ausnahmsweise bei hervorragender künstlerischer Begabung Dispens ertheilen und hat in solchen Fällen den Betreffenden zur nachträglichen Ergänzung seiner allgemeinen Bildung anzuhalten. Von den Erfordernissen unter b. und c. ist eine Dispensation überhaupt unzulässig.

#### §. 54.

Die Aufnahme von Schülern erfolgt zu Ostern und zu Michaelis. Nach Beginn des Semesters ist die Aufnahme neuer Schüler in der Regel nicht zulässig.

#### §. 55.

Den Zeitpunkt des Unterrichtsbeginnes und der Aufnahme neu eintretender Schüler bestimmt der Direktor. Er übergibt die von ihm vollzogene Ankündigung mindestens sechs Wochen vor Beginn des Studiensemesters dem Vorsitzenden der Senatssektion für die bildenden Künste zum Zweck ihrer Veröffentlichung (§. 24).

#### §. 56.

Immatrikulation. Die Immatrikulation der aufgenommenen Schüler erfolgt auf Anweisung des Direktors gegen Erlegung der Gebühren auf drei Jahre.

Ihre Giltigkeit kann von dem Direktor verlängert werden.

#### §. 57.

Unterricht an der Hochschule. Der Unterricht an der Hochschule für die bildenden Künste ist obligatorisch.

#### §. 58.

Den Schülern ist die Benutzung der akademischen Bibliothek und der Lehrmittel der Anstalt sowie das Kopiren in den königlichen Museen und in der National-Galerie gegen Vorlage eines von dem Direktor ausgestellten Befähigungs-Zeugnisses nach den bestehenden Vorschriften gestattet.

#### §. 59.

Unterrichtshonorar. Das festgesetzte Unterrichts-Honorar ist halbjährlich im Voraus an den Inspektor der Akademie der Künste zu zahlen.

Wer ausnahmsweise im Laufe eines Semesters eintritt, hat in der Regel für das ganze Semester Honorar zu entrichten. Auf Erstattung bereits gezahlten Honorars hat kein Schüler Anspruch.

Ueber Erlass des ganzen oder halben Honorars befindet der Direktor innerhalb der im Etat vorgesehenen Grenzen.

Gesuche um Unterstützungen sind an den Direktor unter Einreichung eines amtlich beglaubigten Bedürftigkeits-Zeugnisses zu richten. Dieser entscheidet darüber auf Grund des schriftlich abzugebenden Zeugnisses der Lehrer des Bittstellers innerhalb der Grenzen des Etats.

#### §. 60.

Hospitanten dürfen mit Bewilligung des Direktors an einzelnen Unterrichtsstunden gegen Hospitanten-Erlegung eines angemessenen Honorars für jedes einzelne Fach theilnehmen.

Schülerinnen finden keine Aufnahme.

#### §. 61.

Alljährlich findet eine öffentliche Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem abgelaufenen Schuljahre statt, zu welcher jeder Schüler seine Arbeiten einzuliefern verpflichtet ist.

Ueber die Ertheilung von Preisen entscheidet das Lehrer-Kollegium. Das Ergebniss wird den Schülern durch den Direktor vor den versammelten Lehrern verkündigt.

Kein Schüler der Hochschule darf seine Arbeiten ohne Bewilligung des Direktors öffentlich ausstellen.

#### §. 62.

Schüler, welche wegen ungenügender Begabung oder durch Unfleiss keine Hoffnung auf erfolgreiche Benutzung des Unterrichts gewähren, können durch Beschluss des Lehrer-Kollegiums von dem Besuch der Hochschule ausgeschlossen werden.

Wegen ungehörigen Verhaltens können Schüler durch das Lehrer-Kollegium zeitweilig von der Theilnahme am Unterricht oder für immer von der Anstalt ausgeschlossen werden.

In dringenden Fällen kann der Direktor den Besuch des Unterrichts und der Institutsräume sofort untersagen.

#### §. 63.

Den Schülern werden bei ihrem Abgange auf Verlangen Zeugnisse über ihren Besuch der Hochschule ausgestellt. Diejenigen Zeugnisse, welche die erlangte Ausbildung, den Fleiss und die Befähigung der Schüler konstatiren sollen, werden auf Grund der schriftlich abzugebenden Urtheile der Lehrer durch Beschluss des Lehrer-Kollegiums festgestellt und vom Direktor ausgefertigt.

#### §. 64.

Die Hauptferien fallen in die Monate August und September; anserdem wird der Unterricht zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, soweit die Festzeit oder die Vorbereitungen für das Sommer-Semester es erfordern, ausgesetzt.

#### §. 65.

Alljährlich erstattet der Direktor an den Minister den zur Veröffentlichung und zur Mittheilung an den Senat und die Genossenschaft der Mitglieder der Akademie bestimmten Bericht über das verflossene Schuljahr.



## VI. Von den akademischen Meister-Ateliers.

### §. 66.

Meister-Ateliers. Mit der Königlichen Akademie der Künste sind eine Reihe von Meister-Ateliers verbunden:

- für Malerei,
- für Bildhauerei,
- für Architektur,
- für Kupferstich.

Dieselben haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Thätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben.

### §. 67.

Vorstand. Jedes Atelier steht unter selbständiger Leitung eines ausübenden Künstlers, welcher vom Minister angestellt wird, und diesem allein verantwortlich ist. Er ist als Inhaber des Ateliers, sofern er definitiv angestellt ist, Mitglied des Senates der Akademie. Provisorisch angestellte Vorsteher können durch besondern Beschluss des Ministers in den Senat berufen werden.

Jeder Meister ist verpflichtet, bis zu sechs Schüler anzunehmen.

### §. 68.

Aufnahme der Schüler. Die Aufnahme von Schülern findet in der Regel nur zu Anfang eines jeden Vierteljahres statt.

Vorbedingung der Aufnahme ist der Nachweis einer untadelhaften sittlichen Führung.

Ueber die künstlerische Befähigung der Schüler zur Aufnahme in das Atelier entscheidet der betreffende Meister.

### §. 69.

Immatrikulation. Ist der Meister geneigt, den Schüler aufzunehmen, so macht er von der Bewilligung zum Eintritt dem Inspektor der Akademie Anzeige, welcher gegen Erlegung der Gebühren den auf drei Jahre gültigen Immatrikulationsschein ausstellt. Nur auf Vorlegung dieses Scheines und der Quittung über das gezahlte Honorar ist der Eintritt in das Atelier sowie in der Folge der Verbleib in demselben zu gestatten.

Den Zeitpunkt des Unterrichts-Beginnes und der Schüler-Aufnahme hat der Meister mindestens sechs Wochen zuvor dem Vorsitzenden der Senats-Sektion für die bildenden Künste zum Zweck der Veröffentlichung anzuzeigen.

### §. 70.

Schüler-Honorar. Das festgesetzte Honorar ist vierteljährlich im Voraus an den Inspektor zu zahlen. Kein Schüler hat ein Anrecht auf Erstattung von bereits gezahltem Honorar.

Ueber Erlass des ganzen oder halben Honorars befindet der Ateliervorsteher im Einverständnis mit dem Präsidenten der Akademie innerhalb der im Etat vorgeschriebenen Grenzen.

Gesuche um Unterstützungen sind an den Ateliervorsteher zu richten und von diesem der Senatssektion für die bildenden Künste mit seinen Vorschlägen zur Beschlussfassung vorzulegen. Letztere entscheidet darüber innerhalb der im Etat festgesetzten Grenzen (§. 20, No. 9).

### §. 71.

Den Schülern der Meister-Ateliers ist die Benutzung der akademischen Bibliothek nach Maassgabe des Reglements derselben gestattet. Wegen Benutzung der Lehrmittel der Akademie haben sie die Vermittelung des Ateliervorstehers nachzusuchen.

Sie sind ferner berechtigt zum Besuch der Vorträge über die Hilfswissenschaften bei der Hochschule für die bildenden Künste und mit Genehmigung des Ateliervorstehers zur Theilnahme an einzelnen Uebungen dieser Anstalt, soweit der Direktor derselben Raum zur Verfügung stellen kann, sowie zum unentgeltlichen Besuche der akademischen Kunstaussstellungen.

### §. 72.

Glaubt der Meister persönlich einem Schüler nicht nutzen zu können, so kann er ihn mit Ende eines Quartals entlassen. Der Eintritt in ein anderes Meister-Atelier ist demselben dadurch nicht verschlossen.

### §. 73.

Für die Ateliers gelten die Ferien der Hochschule für die bildenden Künste (§. 64), jedoch steht den Schülern frei, mit Genehmigung des Meisters auch während der Ferien ihre Arbeiten im Atelier fortzusetzen.

### §. 74.

Wenn der Meister für länger als eine Woche verhindert ist, im Atelier anwesend zu sein, so hat er dem Minister Anzeige zu erstatten. Für Abwesenheit auf länger als 14 Tage bedarf es der Urlaubsertheilung durch den Minister. Soweit ein solcher Urlaub dem Meister bei der Anstellung zugesichert ist, bedarf es nur der Anzeige vom Antritt des Urlaubs und der Wiederaufnahme der Atelierleitung.

Für die Dauer seiner Abwesenheit hat der Ateliervorsteher wegen Beaufsichtigung seines Ateliers Anordnung zu treffen und von dem Geschehenen dem Minister Anzeige zu machen.

## VII. Von der akademischen Hochschule für Musik.

### §. 75.

Die akademische Hochschule für Musik bezweckt einerseits die allseitige höhere Ausbildung für sämtliche Gebiete der Musik, andererseits die Veranstaltung musikalischer Aufführungen unter Verwerthung der von ihr ausgebildeten Kräfte.

Sie zerfällt in vier Abtheilungen, nämlich: für Komposition, für Gesang, für Orchester-Instrumente, für Klavier und Orgel.

### §. 76.

Die Hochschule steht unter einem Direktorium, welches sich zusammensetzt aus den Vorstehern der vier Abtheilungen und dem zweiten ständigen Sekretär der Akademie.

Der Vorsitz wechselt jährlich unter den Abtheilungsvorstehern nach einem vom Minister festzustellenden Turnus.

Die Stellvertretung regelt der Minister.

Das Direktorium fasst seine Beschlüsse bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern mit Stimmenmehrheit. Bei Gleichheit der Stimmen giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.



## §. 77.

Das Direktorium vertritt die Hochschule gegenüber der vorgesetzten Behörde und nach Aussen. Insbesondere liegt ihm ob, von dem Gange des Unterrichts in allen seinen Zweigen Kenntniss zu nehmen und alle im Interesse desselben liegenden Anträge an den Minister zu richten; ausserdem den Lehrplan auf Grund der Vorschläge der Abtheilungsvorsteher festzustellen.

## §. 78.

Abtheilungsvorsteher. Jede Abtheilung hat einen Vorsteher, welcher die artistischen Angelegenheiten derselben leitet.

Die Vorsteher der Abtheilungen ernennt der Minister und zwar denjenigen der Kompositions-Abtheilung aus der Zahl der Vorsteher der akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition.

## §. 79.

Lehrer. Die ordentlichen Lehrer ernennt der Minister auf Vorschlag des Direktoriums. Die ausserordentlichen Lehrer und Hilfslehrer werden auf Vorschlag der Abtheilungsvorsteher vom Direktorium unter Zustimmung des Ministers mit Vorbehalt des Widerrufs bestellt. Den einzelnen Abtheilungen werden die Lehrer vom Minister überwiesen. Die Lehrer sind dem Präsidenten der Akademie der Künste namhaft zu machen.

## §. 80.

Lehrer-Kollegium. Die Abtheilungsvorsteher und die sämtlichen übrigen Lehrer mit dem Sekretär bilden das Lehrer-Kollegium. Dieses wird vom Sekretär nach seinem Ermessen oder auf Veranlassung des Direktoriums zu Sitzungen berufen und beschliesst über die ihm vorgelegten Angelegenheiten nach Stimmenmehrheit.

Den Vorsitz in diesen Sitzungen führt der Vorsitzende des Direktoriums, sofern es sich um artistische Angelegenheiten, der Sekretär, sofern es sich um Verwaltungsangelegenheiten handelt. Ueber jede Sitzung ist ein Protokoll zu führen, welches nach Verlesung und Genehmigung vom Vorsitzenden und Protokollführer vollzogen wird.

## §. 81.

Abtheilungskonferenzen. Jeder Abtheilungsvorsteher beruft und leitet die Konferenzen der Lehrer seiner Abtheilung. Dieselben finden mindestens halbjährlich einmal statt; ausserdem so oft der Abtheilungsvorsteher es für nöthig hält, oder die Hälfte der sämtlichen Lehrer einer Abtheilung eine Konferenz unter Mittheilung des Berathungsgegenstandes beantragt.

## §. 82.

Dirigent der Aufführungen. Die von der Hochschule zu veranstaltenden öffentlichen und halböffentlichen Aufführungen stehen bezüglich ihrer Anordnung und Leitung unter einem besonderen Dirigenten, welcher aus der Zahl der Lehrer auf Vorschlag des Ministers durch Seine Majestät den König ernannt wird.

Derselbe hat den Plan zu den öffentlichen Aufführungen für jedes Halbjahr festzustellen; er hat sich wegen Durchführung desselben mit dem Direktorium und mit dem Sekretär zu verständigen und vor Erlass der Ankündigung eines Konzertes dem Minister Anzeige davon zu machen.

Dem Dirigenten steht es zu, über die Verleihung der etatsmässigen Orchesterstipendien dem Minister die erforderlichen Vorschläge zu machen.

Praktische Übungen im Dirigiren leitet ebenfalls der Dirigent.

## §. 83.

Die sämtlichen an der Hochschule für Musik beschäftigten Lehrer der Orchester-Mitwirkung Instrumente sind gehalten, bei den von der Hochschule veranstalteten öffentlichen Musikaufführungen der Lehrer bei nach Anweisung des Dirigenten mitzuwirken. Ausnahmen hiervon sind nur mit Genehmigung der Auf-führungen. des Ministers zulässig.

Kein Lehrer ist befugt, ohne Genehmigung des Ministers an anderen Instituten Unterricht zu übernehmen.

## §. 84.

Erachten die Lehrer der Abtheilung für Komposition Probeaufführungen von Arbeiten Aufführungen ihrer Schüler durch Chor- und Orchesterkräfte der Hochschule für zweckmässig, so bleibt ihnen von Kom-positionen der Schüler. überlassen, darüber mit dem Dirigenten die erforderliche Vereinbarung zu treffen.

Kompositionen von Schülern, welche von den Lehrern der Abtheilung für Komposition dessen als würdig erkannt werden, können nach Maassgabe der dafür bestimmten Mittel und nach Verständigung mit dem Dirigenten unter thunlichster Mitwirkung der Chor- und Orchesterkräfte der Hochschule auch zur öffentlichen Aufführung gebracht und dabei den Urhebern der Kompositionen Prämien zuerkannt werden.

## §. 85.

Urlaubsgesuche der Lehrer sind an den Sekretär zu richten und können von diesem mit Zustimmung des Abtheilungsvorstehers für die Dauer einer Woche bewilligt werden. Urlaub der Lehrer.

Für längeren Urlaub ist die Genehmigung des Ministers erforderlich.

Hinsichtlich des Urlaubs der Mitglieder des Direktoriums und des Dirigenten der Auf-führungen trifft der Minister die nöthigen Anordnungen.

## §. 86.

Die geschäftliche Verwaltung der gesamten Anstalt sowie die Ueberwachung der für Geschäfts-Verwaltung. Haus und Schule erlassenen Reglements liegt dem Sekretär ob. Auch hat er sämtliche von dem Direktorium an den Minister zu erstattende Berichte sowie die Zeugnisse der Schüler mitzuzeichnen.

## §. 87.

Die zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte ausser dem Sekretär erforderlichen Beamten Subaltern-und Unterbeamte. und sonstigen Hilfskräfte werden vom Minister auf Vorschlag des Sekretärs bestellt. Der Letztere ist der nächste Dienstvorgesetzte dieser Beamten und hat dieselben dem Präsidenten der Akademie namhaft zu machen.

## §. 88.

Der Unterricht theilt sich in Abschnitte von halbjähriger Dauer, welche zu Ostern und Michaelis beginnen. Die Aufnahme in den Chor findet in der Regel nur einmal jährlich, nämlich zu Ostern, statt. Unterricht.

## §. 89.

Den Zeitpunkt des Unterrichtsbeginnes und der Aufnahme neu eintretender Schüler bestimmt das Direktorium. Es übergibt die von ihm vollzogene Ankündigung sechs Wochen vor Beginn des Studiensemesters dem Vorsitzenden der Senatssektion für Musik zum Zweck ihrer Veröffentlichung (§. 24).



## §. 90.

Obligatorisch ist für alle Schüler die Theilnahme am elementaren Gesangs-Unterricht und an den Chor-Uebungen.

Ferner sind obligatorisch:

- a. für die Schüler der Abtheilung für Komposition der Unterricht im Klavier und in der Geschichte der Musik,
- b. für die Schüler der Gesangs-Abtheilung der Unterricht in der Geschichte und Theorie der Musik, im Klavierspiel, im Italienischen und in der Deklamation,
- c. für die Schüler der Abtheilung für Orchester-Instrumente der Unterricht in der Geschichte und Theorie der Musik sowie im Klavierspiel,
- d. für die Schüler der Abtheilung für Klavier und Orgel der Unterricht in der Geschichte und Theorie der Musik, für Orgelschüler auch der Unterricht in der Orgelstruktur.

Dispensation von einem der obligatorischen Lehrgegenstände kann vom Abtheilungsvorsteher nach Anhörung des Lehrers des obligatorischen Faches gewährt werden.

## §. 91.

Zur Aufnahme in die Hochschule ist erforderlich:

- 1) Das vollendete 16. Lebensjahr,
- 2) eine untadelhafte sittliche Führung,
- 3) eine genügende allgemeine Bildung, und zwar bei den männlichen Schülern eine solche, welche zum einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigt,
- 4) eine für die Ausbildung in der Hochschule genügende musikalische Begabung und Vorbildung.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf und ein schriftlicher Nachweis über die Erfüllung der Bedingungen 1 — 3, und bei Minderjährigen die Genehmigung der Eltern oder Vormünder beizubringen.

Ueber die Bedingungen zu 4 haben sich die Bewerber durch Ablegung einer besonderen Aufnahmeprüfung auszuweisen. Die Abnahme derselben erfolgt durch die Lehrer der betreffenden Abtheilung und die Entscheidung durch den Abtheilungsvorsteher.

Dem Direktorium steht es zu, den Prüfungen beizuwohnen. Dasselbe hat die Aufnahme sämtlicher Schüler endgültig zu verfügen.

Dispensationen von den Bedingungen 1 und 3 können ausnahmsweise bei vorzüglichen musikalischen Fähigkeiten auf Antrag des Abtheilungsvorstehers vom Direktorium gewährt werden; in Bezug auf die Bedingungen 2 und 4 ist Dispensation überhaupt unzulässig.

Das erste Semester wird als eine Probezeit angesehen, nach deren Ablauf bei ungenügendem Ergebniss dem Schüler die Fortsetzung der Studien an der Hochschule auf Antrag des Abtheilungsvorstehers durch das Direktorium verweigert werden kann.

Bei ausnahmsweise im Laufe des Semesters vorkommenden Anmeldungen ist das Direktorium befugt, ohne Zuziehung der Lehrer der Abtheilung über die Aufnahme zu entscheiden.

## §. 92.

Honorar.

Das festgesetzte Honorar ist halbjährlich im Voraus zu zahlen.

Wer ausnahmsweise im Laufe eines Semesters eintritt, hat für das ganze Semester Honorar zu entrichten. Auf Erstattung bereits gezahlten Honorars hat kein Schüler Anspruch.

Ueber Erlass des ganzen oder halben Honorars befindet das Direktorium innerhalb der im Etat vorgesehenen Grenzen.

Gesuche um Unterstützungen sind, soweit nicht hinsichtlich der hierzu verfügbaren Mittel besondere Anordnungen bestehen, unter Einreichung eines amtlich beglaubigten Bedürftigkeitszeugnisses an das Direktorium zu richten. Dieses entscheidet darüber nach Einforderung eines schriftlichen Zeugnisses der betreffenden Fachlehrer innerhalb der Grenzen des Etats.

Schülern, welche den vollständigen Kursus absolviert haben, kann gestattet werden, unentgeltlich an den Chor- und Orchesterübungen Theil zu nehmen.

## §. 93.

Den männlichen Schülern der Hochschule ist die Theilnahme an den kunstwissenschaftlichen Vorträgen in der Hochschule für die bildenden Künste sowie die Benutzung der allgemeinen Bibliothek der Akademie der Künste nach Maassgabe der bestehenden Reglements gestattet.

## §. 94.

Die Schüler sind verpflichtet bei den öffentlichen Aufführungen der Hochschule mitzuwirken. Dagegen dürfen sie ohne Zustimmung des Vorstehers ihrer Abtheilung sich nicht anderweit öffentlich hören lassen und ohne Zustimmung ihres Fachlehrers eigene Kompositionen weder zur öffentlichen Aufführung bringen noch durch den Druck veröffentlichen. Mitwirkung der Schüler bei den Aufführungen.

Die Schüler der Gesangsabtheilung, welche sich zum Lehrberuf ausbilden, sind verpflichtet, auf Anordnung und unter Aufsicht des Vorstehers derselben wöchentlich bis zu vier Unterrichtsstunden zu erteilen.

Ueber den Zutritt zu den Aufführungen trifft ein besonderes Reglement Anordnung.

## §. 95.

Die Hauptferien fallen in die Monate August und September; ausserdem fällt der Unterricht zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten aus, soweit die Festzeit oder die Vorbereitungen für das Sommersemester es erfordern. Ferien.

## §. 96.

Die Schüler, welche aus der Anstalt auszutreten wünschen, haben dies vor Schluss des Semesters schriftlich dem Sekretär anzuzeigen. Austritt.

## §. 97.

Jedes Semester findet eine Reifeprüfung statt, zu welcher die Meldung den Schülern ohne Reifeprüfung. Rücksicht auf die Dauer ihrer Studienzeit freisteht.

Die Prüfung geschieht vor dem Lehrerkollegium, welches durch Stimmenmehrheit über den Ausfall entscheidet. Wer dieselbe besteht, erhält ein Zeugnis darüber, dass er zu einem Grade künstlerischer Reife gediehen ist, welcher ihn in den Stand setzt, fremder Führung bei seiner Weiterbildung fortan zu entziehen.

## §. 98.

Wegen Mangels an Fleiss oder wegen sittlich anstössigen Betragens können Schüler auf Beschluss des Lehrer-Kollegiums entlassen werden. Entlassung von Schülern.

In dringenden Fällen ist der Sekretär befugt, einem Schüler den Besuch des Unterrichts und der Unterrichtsräume bis zur Entscheidung über die Entlassung zu untersagen.



## §. 99.

Hospitanten. Vorgeschrittene Künstler oder Musikfreunde, welche die Ausübung der Kunst nicht zum Lebensberuf erwählt haben, können, sofern sie den in §. 91 genannten Bedingungen genügen, mindestens ein halbes Jahr zu dem Unterricht zugelassen werden.

Sie verpflichten sich für diese Zeit gleich den übrigen Schülern zur genauen Befolgung der Unterrichtsordnung sowie zur Mitwirkung in den von dem Institut veranstalteten öffentlichen Aufführungen.

## §. 100.

Jahresbericht des Direktoriums. Alljährlich erstattet das Direktorium den zur Veröffentlichung und zur Mittheilung an den Senat und die Genossenschaft der Mitglieder der Akademie bestimmten Bericht über das verflossene Schuljahr.

## VIII. Von den akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition.

## §. 101.

Meisterschulen. Mit der Königlichen Akademie der Künste sind Meisterschulen für musikalische Kompositionen verbunden.

Dieselben haben den Zweck, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zu weiterer Ausbildung in der Komposition unter unmittelbarer Leitung eines Meisters zu geben.

## §. 102.

Leitung der Meisterschulen. Jede Meisterschule steht unter selbständiger Leitung eines Komponisten, welcher vom Minister angestellt wird und nur diesem verantwortlich ist. Derselbe ist, wenn definitiv angestellt, in dieser Eigenschaft Mitglied des Senates der Akademie.

Provisorisch angestellte Vorsteher können durch besonderen Beschluss des Ministers in den Senat berufen werden.

Jeder Meister ist verpflichtet, bis zu sechs Schüler anzunehmen.

## §. 103.

Urlaub der Meister. Wenn der Meister für länger als eine Woche verhindert ist, den Unterricht seiner Schule zu leiten, so hat er dem Minister Anzeige zu erstatten. Für Abwesenheit von länger als vierzehn Tagen bedarf er der Urlaubsertheilung durch den Minister. Soweit ein solcher Urlaub dem Meister bei der Anstellung zugesichert ist, genügt die Anzeige vom Antritt des Urlaubs und von der Wiederaufnahme der Lehrthätigkeit.

## §. 104.

Aufnahme der Schüler. Die Aufnahme von Schülern in die Meisterschulen findet in der Regel nur zu Ostern und Michaelis statt, gemäss der spätestens sechs Wochen zuvor von dem Vorsitzenden der Senatssektion für Musik zu veröffentlichenden Bekanntmachung über den Aufnahmetermin (§. 24).

Ueber die künstlerische Befähigung der Bewerber zur Aufnahme in die Meisterschule entscheidet der betreffende Meister. Vorbedingung der Aufnahme ist der Nachweis einer untadelhaften sittlichen Führung.

## §. 105.

Ist der Meister geneigt, den Schüler aufzunehmen, so macht er von der Bewilligung zum Eintritt dem Inspektor der Akademie Anzeige, welcher gegen Erlegung der Gebühren den auf drei Jahre gültigen Immatrikulationschein ausstellt. Nur gegen Vorlegung dieses Scheines und der Quittung über die Immatrikulationsgebühr ist der Eintritt in die Meisterschule zu gestatten.

## §. 106.

Es ist zulässig, dass ein Schüler den Unterricht mehrerer Meister gleichzeitig in Anspruch nimmt, falls Verständigung hierüber mit denselben erfolgt ist.

Glaubt der Meister dem Schüler nicht mehr nützen zu können, so ist er befugt, denselben am Semesterschluss zu entlassen. Dem Schüler ist unbenommen, alsdann bei einem andern Meister Aufnahme nachzusuchen. Eine nochmalige Entrichtung der Immatrikulationsgebühr ist in diesem Falle nicht erforderlich.

## §. 107.

Der Unterricht in den Meisterschulen ist bis auf weitere Bestimmung unentgeltlich.

Unterricht.

## §. 108.

Den Schülern der Meisterschulen ist der Besuch der an der Hochschule für Musik gehaltenen musikwissenschaftlichen Vorträge sowie die Benutzung der Bibliothek der Akademie unter den dafür bestehenden Bestimmungen gestattet. Auch steht den Meistern und ihren Schülern der unentgeltliche Zutritt zu den von der Hochschule für Musik veranstalteten Aufführungen zu.

## §. 109.

Für die Meisterschulen gelten die Ferien der Hochschule für Musik.

Ferien.

## §. 110.

Talentvollen und bedürftigen Schülern der Meisterschulen, die sich durch Fleiss bewährt haben, können auf Vorschlag ihres Meisters aus dem etatsmässig dafür bestimmten Fonds Unterstützungen zunächst auf ein Halbjahr, und bei andauerndem Fleiss und sichtlichen Fortschritten auch weiterhin bewilligt werden.

Ueber solche Unterstützungen entscheidet auf Antrag des betreffenden Meisters der Minister.

## §. 111.

Erachtet ein Meister Probeaufführungen von Arbeiten seiner Schüler durch Chor- und Orchesterkräfte für zweckmässig, so bleibt ihm überlassen, sich darüber mit dem Dirigenten der Aufführungen an der Hochschule für Musik zu verständigen.

Kompositionen von Schülern, welche von dem betreffenden Meister dessen als würdig anerkannt sind, können nach Maassgabe der dafür bestimmten Mittel und nach Verständigung mit dem Dirigenten der Aufführungen an der Hochschule für Musik unter thunlichster Mitwirkung der Chor- und Orchesterkräfte der Hochschule auch zur öffentlichen Aufführung gebracht und dabei den betreffenden Schülern Prämien zuerkannt werden.

## §. 112.

Alle drei Jahre kann mit Genehmigung des Ministers von den Vorstehern der Meisterschulen für ihre Schüler eine Konkurrenz-Aufgabe zur Erlangung eines grösseren Preises gestellt werden.

Konkurrenz-Aufgaben.



Dieselbe muss entweder aus einer mehrere Nummern umfassenden geistlichen oder weltlichen Kantate oder aus einer Symphonie oder aus einer anderen grösseren Instrumental-Komposition bestehen.

Die Zuerkennung des Preises, über welche die Mitglieder der Senatssektion für Musik nach Stimmenmehrheit beschliessen, erfolgt durch den Präsidenten der Akademie.

## IX. Von dem akademischen Institut für Kirchenmusik.

### §. 113.

**Zweck.** Das akademische Institut für Kirchenmusik hat den Zweck, Organisten, Kantoren, Chor-dirigenten wie auch Musiklehrer für höhere Lehranstalten, insbesondere für Schullehrer-Seminare auszubilden.

### §. 114.

**Lehr-gegenstände.** Lehrgegenstände sind: Orgel-, Klavier- und Violinspiel, Harmonielehre, Kontrapunkt und Formenlehre, Gesang, Orgelstruktur.

### §. 115.

**Unterricht.** Der Unterricht theilt sich in Abschnitte von halbjähriger Dauer, welche zu Ostern und Michaelis beginnen.

### §. 116.

**Schülerzahl, Hospitanten.** Die Normalzahl der Schüler beträgt zwanzig.  
An dem Unterricht in der Theorie ist ausserdem sechs Hospitanten die Theilnahme gestattet.

### §. 117.

**Aufnahme-Bedingungen.** Allgemeine Aufnahme-Bedingungen sind:  
1) ein Alter von mindestens 17 Jahren,  
2) genügende musikalische Befähigung,  
3) Beibringung eines Zeugnisses über die Absolvierung eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule, oder des Zeugnisses über die nach dreijährigem Seminarkursus bestandene Lehrerprüfung,  
4) der Nachweis, dass der Bewerber die Kosten seines Unterhalts aufzubringen vermag ohne dadurch in der regelmässigen Theilnahme am Unterricht gestört zu werden.

### §. 118.

Ein Bewerber, welcher seine musikalische Vorbildung durch Privatunterricht erhalten hat, muss über die Art und den Grad derselben von einem glaubwürdigen Sachverständigen ein Zeugnis beibringen.

### §. 119.

Jeder Aufzunehmende hat sich in einer Vorprüfung vor dem gesammten Lehrer-Kollegium über den Grad seiner musikalischen Vorbildung auszuweisen und muss folgenden Anforderungen zu genügen im Stande sein:

- 1) in der Harmonielehre: eine Chormelodie mit und ohne gegebenen Bass korrekt vierstimmig zu harmonisiren;

- 2) im Gesang: Tonleitern, Choräle und Lieder ohne Begleitung rein und korrekt auszuführen;
- 3) im Orgelspiel: Choräle mit obligatem Pedal zu spielen, einfache Vor- und Zwischenspiele zu erfinden, leichte Orgelstücke von Rink, Rembt und Fischer vorzutragen;
- 4) im Klavierspiel: das Studium der sogenannten Fünffinger-Uebungen der sämtlichen Tonleitern und eines leichteren Etüdenwerkes nachzuweisen und eine Sonate von Haydn, Mozart oder Clementi korrekt vorzutragen;
- 5) im Violinspiel: in den ersten drei Lagen zu spielen und leichtere Etüden korrekt auszuführen.

### §. 120.

Die Meldungen zum Eintritt in das Institut sind für das Sommersemester mindestens sechs Wochen vor Ostern, für das Wintersemester mindestens sechs Wochen vor Michaelis an das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu richten.

Diesen Meldungen sind ausser einem selbstgeschriebenen Lebenslauf die Nachweise über Erfüllung der Bedingungen des §. 117 beizufügen.

Der Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung wird durch den Vorsitzenden der Senatssektion für Musik öffentlich bekannt gemacht. (§. 24.)

### §. 121.

Die Aufnahme wird gewöhnlich nur auf ein Jahr bewilligt; doch kann, wenn besonderer Fleiss und vorzügliches Talent ausgezeichnete Leistungen erwarten lassen, oder wenn besondere Umstände, namentlich Krankheit, ungeachtet des aufgewendeten Fleisses die Erreichung des Zieles gehindert haben, die Studienzeit nach Umständen verlängert werden.

### §. 122.

Der Unterricht ist unentgeltlich.

### §. 123.

Die Eleven sind berechtigt und auf Anweisung des Direktors verpflichtet, sowohl an den Vorträgen über Geschichte der Musik in der akademischen Hochschule für Musik, als auch, wenn sie die zur Aufnahme in den Chor nöthige Prüfung bestanden haben, an den Chorübungen und Aufführungen derselben theilzunehmen.

### §. 124.

Den Eleven des Instituts steht die Theilnahme an den kunstwissenschaftlichen Vorträgen der akademischen Hochschule für die bildenden Künste sowie die Benutzung der Bibliothek und der Instrumente des Institutes nach Maassgabe der darüber festgesetzten Bestimmungen zu.

### §. 125.

Die Eleven haben den Unterricht regelmässig zu besuchen und die ihnen gestellten Aufgaben sorgfältig und pünktlich auszuführen. Mangel an Fleiss, wie unfügsames und sittlich anstössiges Betragen können auf Beschluss des Lehrer-Kollegiums die sofortige Entlassung aus dem Institut herbeiführen.

### §. 126.

Nach regelmässig absolvirtem Kursus erhält jeder ausscheidende Eleve ein vom Lehrer-Kollegium gemeinschaftlich ausgefertigtes Zeugnis, welches nach Maassgabe der Leistungen in den einzelnen Lehrfächern ein Urtheil über die amtliche Verwendbarkeit desselben feststellt.

Abgangs-  
Zeugnis.



## §. 127.

Direktor. Der Direktor des Instituts für Kirchenmusik wird von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt. Die ordentlichen Lehrer ernannt der Minister auf Vorschlag des Direktors. Das Dienstpersonal wird unter Zustimmung des Ministers von dem Direktor, mit Vorbehalt des Widerrufs, berufen.

Der Direktor hat die Lehrer und die Beamten des Instituts dem Präsidenten der Akademie namhaft zu machen.

## §. 128.

Lehrer. Die Lehrer stehen zunächst und unmittelbar unter Leitung des Direktors. Sie bilden unter dem Vorsitze desselben das Lehrer-Kollegium, welches, so oft dieser es für gut findet, sich versammelt, über die ihm vorgelegten Angelegenheiten beräth und etwa erforderliche Gutachten abgibt.

## §. 129.

Urlaub. Wenn der Direktor auf länger als vier Tage verhindert ist, seine Geschäfte wahrzunehmen, so hat er für angemessene Vertretung zu sorgen und dem Minister davon Anzeige zu machen. Urlaub für länger als eine Woche hat er vorher bei dem Minister nachzusuchen. Urlaubsgesuche der Lehrer sind an den Direktor zu richten und können von diesem für die Dauer einer Woche bewilligt werden. Für längeren Urlaub ist die Genehmigung des Ministers erforderlich.

## §. 130.

Ferien. Die Hauptferien fallen in den Monat Juli.

## X. Allgemeine Schlussbestimmungen.

## §. 131.

Der Ausdruck „in Berlin wohnhaft“ begreift im Sinne dieses Statutes auch diejenigen Personen, welche ihren Wohnsitz an einem Orte haben, der mit Berlin durch Dampf- oder Pferdebahn verbunden und nicht weiter als 30 km von der Stadt entfernt ist.

## §. 132.

Die zur Ausführung dieses Statutes erforderlichen Anordnungen, Reglements und Instruktionen erlässt, soweit in dem Statut eine anderweite Bestimmung nicht getroffen ist, der Minister.



K. Akademie d. Künste - Berlin  
 № 1467 \* 30. JUL. 1913

Dr. v. 30. Juli 1913.

Güternachten  
 an den Herrn Rectorinister.

Herrn Rectorin

Sehr geehrter Herr Rectorin,  
 als Vorsitzender des Ausschusses, P. f. Wb.  
 ganz gef. zu beistehen, daß die Hoff-  
 paratoren, monumenten, Bauverhältnisse,  
 die übrigen Mitglieder des Ausschusses  
 aber im Laie sind, in die Sache  
 zu rufen, bezw. sehr abgemildert sind.  
 Der Ausschuss des Ausschusses  
 Ausschusses der Akademie der Künste  
 halten in der Regel, in den Monaten  
 August und September keine Ab-  
 gänge stattfinden, <sup>so</sup> kann <sup>es</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>ersten</sup> <sup>Halb-  
 jahre</sup>

Gef. überreicht  
 v. Prof. Dr.  
 L. A.

Alle.

~~Die Sitzung am 2. September  
 in der Zeit der 1. Sept. 1913  
 in der Zeit der 1. Sept. 1913~~

Die Sitzung am 2. September 1913

Der Vorsitzende  
 Herr Rectorin



Königliche  
Akademie der Künste  
Berlin

Berlin W. 8, den 25. September 1913.  
Pariser Platz 4.

Journ. Nr. ....

*Abg. 1. Art. 5. 18*

Bei Prüfung der Rechnung über die Stiftungsfonds ist be-  
anstandet worden, daß stiftungsgemäße Ausgaben bereits gelei-  
stet worden sind, bevor den betreffenden Fonds durch Zinsen-  
einnahmen die erforderlichen Mittel zur Ausgabe zur Verfügung  
standen.

Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Ange-  
legenheiten hat sich daher auf meinen Vorschlag damit einver-  
standen erklärt, daß

- a) die Pension für einen bedürftigen Musiker aus der Gou-  
vy-Stiftung in Zukunft erst am Schluß des Etatsjahres  
d. h. Ende März verliehen wird,
- b) die Unterstützung aus der Nathalie Hirsch geb. Wolff-  
Stiftung für das Etatsjahr 1914 nicht zur Auszahlung  
gelangt, damit für das folgende Jahr die erforderliche  
Unterstützungssumme vorhanden ist. Bisher wurde die  
Unterstützung am 5. Mai j. Js. im voraus verliehen,
- c) die Unterstützung aus der Siegfried Ochs-Stiftung, we-  
che bisher im Januar j. Js. für das kommende Etatsjahr  
ausgeschrieben worden ist, für die Folge im Januar j.  
Js. für das zu Ende gehende Etatsjahr ausgeschrieben  
wird.

Mit dem Handelsrichter R. Hirsch und dem Professor  
Siegfried Ochs wird sich der Unterzeichnete noch ins Beneh-  
men setzen.

Der Präsident

An  
den Vorsitzenden des Senates,  
Sektion für Musik,  
Herrn Professor F. G e r n s h e i m  
Hochwohlgeboren

*J. A.*  
*Quenstedt*

Hier.  
Hat der Senatssektion f. Musik  
am 27. Sept. 13 kassiert.  
2. 3.



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 254**

**ENDE**